

Nr. 8. Hirschberg, Sonnabend den 28. Januar. 1865.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Landtags-Angelegenheiten.

Herrenhaus.

4. Sitzung den 24. Januar. In derselben erfolgte die Adreßdebatte. Ein Amendement, betreffend eine anderweitige Fassung des Alinea 8 des Entwurfs der Adresse, eingebracht von Dr. Blömer, wurde mit großer Majorität abgelehnt und sodann der Adreß-Entwurf der Kommission in namentlicher Abstimmung mit 84 gegen 6 Stimmen angenommen. Eine Kommission von 9 Mitgliedern unter Führung des Präsidenten wird die Adresse Sr. Majestät überreichen.

Abgeordnetenhaus.

5. Sitzung den 24. Januar. Nach Erledigung einer Wahlangelegenheit wird in die Adreßdebatte eingetreten. Für die Reichensperger'sche Adresse spricht der Abg. Schulz und für die Wagener'sche Adresse die Abgg. Osterrath und Wagener. Während der Debatte ergreift auch der Minister des Innern das Wort. Derselbe spricht seine Genugthuung darüber aus, daß der Referent (Abg. Twesten) dazu beigetragen, der Diskussion einen Ton des Anstandes zu geben, der an bessere Zeiten erinnere. Der Kern des Konflikts sei die Militärfrage. Das Ministerium habe einen Zustand vorgefunden, es habe ihn nicht herbeigeführt und würde ihn nicht herbeigeführt haben. Er sei aber nicht zu beseitigen, ohne in die Rechte der Krone einzugreifen. Der Monarch sei Soldat durch und durch, welcher die Bedeutung des Heeres in tiefster Tiefe erfaßt habe. Er werde von den Prinzipien der Organisation nicht einen Punkt hergeben. Das Haus möge sich für seinen Kampf um sein Budgetrecht einen anderen Probirstein wählen, als die Militärfrage, dann werde der Kampf, der seit zwei Jahren geführt werde, zum Heile des Vaterlandes dienen und mehr zur Entwickelung des Verfassungslebens beitragen, als man glaube. Möge das Haus es nicht seinen Nachfolgern überlassen, sondern schnell selbst Hand ans Werk legen, damit Preußen so groß werde, als es verdiene. — Abg. Kalbe antwortet darauf. Nachdem erfolgen die Abstimmungen; beide Adressen werden abgelehnt. Hierauf folgen Wahlprüfungen.

Berlin, den 21. Jan. Der „Nationaldank für Veteranen" hat aus Anlaß der Geburt des Prinzen Friedrich Wilhelm Victor Albert, ältesten Sohnes Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen, eine Spezialstiftung hilfsbedürftiger und würdiger Veteranen der preußischen Armee gegründet, deren Revenüen am 27. Januar d. J., dem Geburtstage des jungen Prinzen, zum sechsten Male vertheilt werden. In Schlesien erhalten: 1) monatlich 3 Thlr. der Veteran du Moulin in Bunzlau; 2) monatlich 2 Thlr. der Veteran Siegmund in Nassadel bei Namslau; 3) monatlich 1 Thlr. die Veteranen Friebe zu Pombsen bei Jauer, Lampitz in Schwarzwaldau bei Landeshut, Pregel in Nieder-Ellguth bei Kreuzburg, Seidel in Dittersbach bei Lüben; 4) jährlich 14½ Thlr. der Veteran Adam in Breslau.

Berlin, den 23. Jan. Die preußische Kriegsflotte zählt gegenwärtig an Dampfschiffen vier schwere Korvetten: Gazelle, Arkona, Vineta und Hertha, zusammen mit 132 Geschützen, und 4 Glattdeckkorvetten, Nymphe und Medusa mit je 17 Geschützen, und Augusta und Victoria mit je 14 Kanonen; 3 Avisos: Adler, Loreley und Grille, mit zusammen 9 Kanonen. Kanonenboote erster Klasse hat Preußen 6 mit zusammen 18 Kanonen, Kanonenboote zweiter Klasse 15 mit 30 Geschützen. Die Gesammtstärke der preußischen Kriegsdampfschiffe besteht also aus 32 Fahrzeugen mit 251 Geschützen. In Danzig liegen die Segelfregatten Thetis mit 38 und Gefion mit 42 Kanonen, eine Kriegsbrigg, ein Aviso, eine Schraubenfregatte und eine Schraubenkorvette. Das Uebungsgeschwader (Niobe, Rover und Musquito) befindet sich im atlantischen Ozean.

Berlin, den 24. Jan. Zum Krönungs- und Ordensfeste hatten 1300 Gäste Einladungen erhalten, unter denen sich die dekorirten Mannschaften vom Leibgrenadier-Regiment Nr. 8 und die von den Regimentern, welche den Königlichen Prinzen unlängst verliehen worden sind, sowie die Ritter des Ordens pour le mérite aus den nächsten Garnisonen befanden.

Berlin, den 24. Jan. Se. Hoheit der Prinz Ludwig von Hessen und Hochdessen Gemahlin, Prinzessin Alice von Groß-

britannien und Irland, Königliche Hoheit, sind mit Höchstihren beiden Kindern von Darmstadt hier angekommen und wurden von JJ. KK. HH. dem Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin auf dem Anhaltischen Bahnhofe empfangen.

Stettin, den 23. Januar. Die preußische Kriegsfregatte „Niobe" ist am 6. Januar in Porto Grande auf St. Vincent (Cap Verdische Inseln) wohlbehalten angekommen.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Altona, den 15. Jan. In Folge der kürzlich hier vorgefallenen militärischen Ausschreitungen sind den Preußen und Oesterreichern besondere Wirthschaften und Tanzplätze zugewiesen worden. Die Straßen sind gleichfalls für beide Theile abgesondert, so daß sie möglichst wenig mit einander in Berührung kommen. Der Zapfenstreich ist eine Stunde früher als sonst, nämlich um 8 Uhr.

Eckernförde, den 21. Jan. Den 1. Februar, am Jahrestage des Einrückens der ersten Preußen in unsere Stadt, werden Festlichkeiten veranstaltet werden. Jedenfalls wird eine kirchliche Feier stattfinden. Da sich erwarten läßt, daß man auch in den übrigen Orten Schleswigs den Tag der Befreiung von der Dänenherrschaft nicht ungefeiert vorübergehen lassen werde, so wird der Februar manche Festlichkeiten bringen, die zu erhöhen und volksthümlich zu machen, Jeder gewiß gern das Seine dazu beitragen wird. Auch die jetzt heimgekehrten preußischen und österreichischen Krieger werden wohl des 1sten Februars 1864 gedenken, wo sie den ersten Fuß auf Schleswigs Boden setzten und den ersten Schuß zu dessen Befreiung thaten.

Oesterreich.

Wien, den 21. Januar. Der Kaiser hat an den Banus von Croatien ein Handschreiben erlassen, welches die Einberufung des kroatischen Landtages im nächsten Frühjahr ankündigt und wegen der Wahlordnung, auf Grund deren die Beschickung des Landtages erfolgen soll, Bestimmungen trifft. — In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses hatte der Finanzminister von Plener geäußert, daß die Staatsregierung die Beschlüsse des Hauses in Bezug auf die Monita der Staatsschulden-Controlkommission zwar möglichst berücksichtigen, nicht aber als bindende Norm ansehen werde. In der nächsten Sitzung wird daher ein Antrag eingebracht werden auf Einsetzung eines Ausschusses zur Erwägung und Berichterstattung über die Aeußerung des Finanzministers.

Der verstorbene österreichische Staats- und Konferenzminister Graf Hartig hat der Staats- und Centralkasse zu Wien in seinem Testamente 1000 Fl. aus dem Grunde vermacht, weil er den mit der Verzollung von Kleinigkeiten bei dem Eintritt aus dem Auslande nach Oesterreich verbundenen Plagen und Schreibereien durch Nichtanmeldung solcher Kleinigkeiten auszuweichen pflegte, es aber nicht in seiner Absicht liege, das Staatseinkommen zu schmälern, sondern solches vielmehr durch dieses den nicht entrichtenden Zoll ohne Zweifel übersteigende Vermächtniß zu erhöhen.

Frankreich.

Paris, den 20. Jan. Der Kaiser hat nachträglich jetzt der Wittwe des Grafen Rossi, des gewesenen französischen Gesandten in Rom, welcher 1847 dort ermordet wurde, als er päpstlicher Minister war, eine Pension von 6000 Fr. verliehen. — Der erwähnte Auflauf in Tulle entstand dadurch, daß einige Landleute die Abgabe von Schlachtvieh nicht zahlen wollten. Der Staatsprokurator wurde mit einem Steine verwundet. Die Truppen gaben Feuer, ein Bauer wurde getödtet, mehrere verhaftet und so die Ruhe wiederhergestellt.

Paris, den 20. Jan. Bis jetzt sind drei Viertel der bischöflichen Antworten in Betreff der Encyclica an das Ministerium eingelaufen, darunter befinden sich 22 mehr oder weniger starke Protestschreiben. — Der so eben gestorbene Proudhon war der bekannte Sozialist, der sich durch den paradoxen Satz: „Eigenthum ist Diebstahl" einen nicht beneidenswerthen Namen verschafft hat. Wegen seiner Schrift: „Ueber die Gerechtigkeit in der Revolution und in der Kirche" wurde er zu 3 Jahren Gefängniß und zu 1000 Fr. verurtheilt. In letzter Zeit hatte er sich von den revolutionären Sozialisten losgesagt. Er war 1809 zu Besançon geboren.

Paris, den 22. Jan. Der preußische Schooner „Pfeil" aus Königsberg hat auf der Fahrt von Ibraila nach Falmouth bei dem Cap Breton Schiffbruch gelitten; die Mannschaft wurde gerettet.

Zu Nizza sind am 19. Januar der Großherzog und der Prinz Alexander von Hessen-Darmstadt eingetroffen, um der Kaiserin von Rußland einen Besuch abzustatten.

Italien.

Rom. Die römische Polizei hat nun endlich die Diebsbande entdeckt, welche schon seit geraumer Zeit allnächtlich die Bevölkerung von Rom durch Einbruch und Angriff auf Personen beunruhigte. Bereits sind 32 Diebe verhaftet und eine Anzahl Hehler ist ausgekundschaftet. Die gestohlenen Gegenstände wurden, soweit es möglich war, den Eigenthümern zurückerstattet.

Turin, den 20. Jan. Die lebenslängliche Pension, welche das Abgeordnetenhaus den Inhabern des Ehrenzeichens bewilligt hat, welches der Gemeinderath von Palermo den Tausend von Marsala verlieh, beträgt 1000 Lire für jeden Dekorirten.

Turin, den 23. Jan. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer fand die Diskussion über die wegen der September-Ereignisse angestellte Untersuchung statt. Das Haus beschloß mit 147 gegen 67 Stimmen den Uebergang zur Tagesordnung; 13 Deputirte enthielten sich der Abstimmung. — Der italienische Klerus beginnt gegen das Verbot der Veröffentlichung der ganzen Encyclica ebenso zu verfahren, wie der französische. Der Bischof von Ivree hat zuerst einen Protest gegen den Ministerialerlaß erlassen und der Bischof von Mondori ist diesem Beispiel gefolgt. Den Prokuratoren sollen bereits dahin lautende Instruktionen zugefertigt sein, gegen die Bischöfe und Pfarrer gerichtlich vorzugehen, welche sich erlauben, die Encyclica ohne Autorisirung der Regierung zu veröffentlichen.

Großbritannien und Irland.

London, den 20. Jan. Die polizeiliche Untersuchung gegen Capitain Corbett, Commandeur des Sea-King, jetzigen konföderirten Kaperschiffes „Shenandoah", ist zu Ende geführt worden und hat das Resultat ergeben, daß der Capitain vor das Schwurgericht verwiesen worden ist. Inzwischen ist er gegen weitere Leistung seiner früher gestellten Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt worden. — Ueber den Untergang des Kriegsschiffes „Bombay" sind folgende Nachrichten eingegangen. Das Schiff lag am 14. December 13 Meilen von Montevideo bei der Floresinsel vor Anker, als in der vierten Stunde Nachmittags Feuerlärm geschlagen wurde. Die Flammen waren im Hintertheil des Schiffes ausgebrochen, und da sie trotz der Löschbemühungen mit unbezähmbarer Heftigkeit und Schnelle um sich griffen, so vermuthet man, daß das Feuer unmittelbar in der Nähe des Spirituosenraumes entstanden sei, die Branntweinfässer gesprengt und den Branntwein entzündet habe. Schon nach einer Viertelstunde mußte die Mannschaft die Böte ins Wasser lassen, in welche zuerst die Kranken g

bracht wurden, denen nach und nach die Bemannung folgte, soweit es der Raum erlaubte. Um ein Viertel nach 4 Uhr stürzte der Hauptmast, Seile und Ankertaue brannten durch, die Anker fielen nieder, als noch eine große Anzahl Officiere und Leute an Bord waren, von denen viele in jenen Augenblicken umgekommen sein müssen. Nach 8 Uhr explodirte das Magazin und das Schiff versank. Von den Officieren ist nur der Assistenzchirurg Smallborn verloren gegangen. Die Zahl der vermißten Leute belief sich auf 93.

Norwegen und Schweden.

Die in Stockholm sich aufhaltenden polnischen Emigranten haben, wie ihre Leidensgenossen in Frankreich und in der Schweiz, einen gegenseitigen Unterstützungsverein gebildet. Anfang Januar wurden in Stockholm die Waffen der verunglückten Lapinskischen Expedition, bestehend in 1000 Karabinern, 350 Revolvern und einer großen Anzahl Pistolen und Säbeln, meistbietend verkauft. Der geringe Erlös soll unter die Emigranten vertheilt werden. Die im Frühjahr 1863 ausgerüstete und zur Landung an der Küste Samogitiens bestimmte Lapinskische Expedition hatte einen Kostenaufwand von 800000 Fr. erfordert.

Moldau und Walachei.

Bukarest, den 18. Jan. Fürst Kusa hat ein Dekret erlassen, durch welches die Kirche in Betreff ihrer Organisation und ihrer Disziplin für unabhängig erklärt wird. Die dogmatische Uebereinstimmung wird durch die Verständigung der Generalsynode mit der öcumenischen Kirche in Konstantinopel erhalten. Man will wissen, daß der rumänische Klerus mit dem Fürsten Kusa wegen der Bildung einer nationalen Kirche einverstanden sei.

Griechenland.

Athen, den 14. Jan. Der wegen einer aufrührerischen Leichenrede verhaftete Militärarzt Glarakis ist freigesprochen worden. — Oberst Skalzas, Kommandant des zur Verfolgung der Räuber in Attika bestimmten Truppenkorps, ist gestern abgegangen. Die Regierung hat die Räuber in zwei Klassen getheilt und darnach die Preise für ihre Habhaftwerdung oder Tödtung festgesetzt. Bei Räubern der ersten Klasse zahlt die Regierung für den Kopf, todt oder lebendig, 3000 Drachmen, für die erfolgreiche Anzeige ihres Aufenthaltsortes 2000 Dr.; bei der zweiten Klasse werden 2000 Dr. und für den Schlupfwinkel 1000 Dr. versprochen. In der Nähe Athens ist abermals ein Menschenraub verübt worden. Ein athenischer Bürger, der aus dem 3 Stunden von Athen entfernten Flecken Markopulos zurückkehrte, wurde von Räubern aufgefangen und in die Berge entführt. Der Bürgermeister jenes Fleckens erhielt hierauf einen Brief mit der Unterschrift des Anführers der Räuber, Kitzos, welcher meldet, daß er für den entführten Bürger 30000 Dr. Lösegeld verlange. Dies ist derselbe Kitzos, von welchem die Behörden schon in Kenntniß gesetzt worden waren, daß seine Bande aus der Türkei hereinbrechen werde, und wirklich durchzog sie alle Provinzen bis nach Athen, ohne von den zahlreichen, zur Räuberverfolgung ausgesandten Truppen aufgefunden worden zu sein.

Amerika.

Newyork, den 11. Januar. Der Secretair des Schatzes, Fessende, hat die Erlaubniß zur Ausgabe von 200 Millionen Sieben-Dreißig-Schatzscheinen nachgesucht. — General Butler hat seine Entlassung erhalten. — Nach einer halboffiziellen Erklärung ist Niemand, weder mit noch ohne Autorisation der Regierung, in einer Friedensmission nach Richmond gegangen. — Die Operationen gegen Wilmington werden sofort wieder aufgenommen werden. Außer einem gleichzeitigen Angriff auf Fort Fisher zu Lande und zu Wasser wird eine besondere Kolonne die Stadt selbst angreifen. — Zum Nachfolger Butler's ist General Ord ernannt worden. — General Thomas beabsichtigt einen Zug nach Mobile. — Es heißt, daß zwischen der Union und der Konföderation die Verhandlungen noch fortdauern, um gegenseitig Produkte auszutauschen.

Newyork, den 12. Jan. Der Senat hat ein Gesetz angenommen, demzufolge die Weiber und Kinder farbiger Soldaten frei sind. — Die Paßvorschriften werden an der kanadischen Grenze streng durchgeführt. — Nach konföderirten Berichten steigert sich trotz der Wachsamkeit der Unionsflotte die Zahl der in konföderirte Häfen einlaufenden Blokadebrecher. In einer Mittheilung an den Kongreß giebt der Präsident Davis die Zahl der vom 1. November bis 6 December in nur zwei Häfen eingelaufenen Schiffe auf 43 an. Von den ausgelaufenen Schiffen sind nur sehr wenige in die Gewalt des Blokadegeschwaders gefallen. Nur 1272 von den seit dem 1. Juli verschifften 11,796 Ballen Baumwolle sind als verloren anzusehen. In Wilmington und in Charleston sind seit dem 26. October v. J. 8,632,000 Pfund Fleisch, 1,507,000 Pfund Blei, 1,933,000 Pfund Salpeter, 546,000 Paar Schuhe, 316,000 Paar Leintücher, 52,000 Pfund Kaffee, 69,000 Feuergewehre, 97 Pack Revolver, 2639 Pack Medicin, 43 Kanonen und eine Unmasse anderer Artikel ans Land gebracht worden. Außerdem ist die Einfuhr in Galveston und durch Mexiko über den Riogrande sehr bedeutend. Die seit dem März v. J. auf Rechnung der Regierung exportirte Baumwolle beläuft sich ihrem Werthe nach auf 5,296,000 Dollars.

Der in Lynchburg in Virginien erscheinende „Südalmanach für 1865" enthält eine Statistik der in den vier Kriegsjahren 1861—1864 Getödteten, Verwundeten und Gefangenen. Darnach haben die Unionisten verloren: 107,573 Todte, 242,265 Verwundete und 119,481 Gefangene, zusammen 469,419, wozu noch 350,000 Kranke kommen, also Gesammtverlust 819,419. Die Konföderirten hingegen sollen verloren haben: 41,770 Todte, 146,843 Verwundete, 86,231 Gefangene, zusammen 274,844, und Kranke 150,00, in Summa 424,844. Der Verlust der Unionisten und Konföderirten zusammengenommen würde demnach 1,244,263 Menschen betragen. Doch ist hierbei nicht zu übersehen, daß dies konföderirte Angaben sind.

Rio Janeiro. Am 15. Dezember fand die Vermählung des Herzogs August von Sachsen mit der Prinzessin Leopoldine statt. Die Trauung wurde mit demselben Ceremoniell wie bei der Kronprinzessin vollzogen. — Die Kronprinzessin Donna Isabel, nunmehrige Gräfin von Eu, wird sich den 9. Januar zum Besuch der europäischen Höfe mit ihrem Gemahl einschiffen. — Die am 19. Dezember eingetroffenen Nachrichten vom La Plata brachten die Kriegserklärung Paraguay's, weil die brasilianischen Truppen die Grenze der Banda Oriental überschritten haben. Ein brasilianischer Dampfer ist in der Nähe von Assuncion von dem paraguayischen Dampfer „Tocuari" aufgebracht und die Passagiere als Kriegsgefangene erklärt worden. Auch sind paraguayische Truppen in das brasilianische Gebiet eingerückt. Dies erklärt sich dadurch, daß Brasilien wenig Truppen hält, indem die Armee durch Kammerbeschluß nur 14000 Mann zählt. Es wird aber jetzt lebhaft gerüstet.

Asien.

Ostindien. Das Fort Dewangiri ist den Bhutanesen genommen worden. — In Nepaul droht ein Bürgerkrieg auszubrechen.

China. Auf dem großen Exerzierfelde von Peking hat

am 27. Oktober ein großes internationales Scheibenschießen stattgefunden. Mehrere Minister des himmlischen Reiches wohnten demselben bei. Die chinesische Armee war durch einige Kompagnieen nach europäischer Art einexerzierter Mandschu vertreten und einer derselben, Namens Komengo, erhielt einen der ausgesetzten fünf Preise. — Der Aufstand lebt an vielen Punkten noch fort. So haben die Rebellen am nördlichen Ufer des Yang-Tse-Kiang sich der Stadt Lu-Tscheu bemächtigt. In Hang-Keu waren die chinesischen Behörden in solcher Besorgniß vor den in der Nähe hausirenden Räubern, daß sie sich den Schutz eines englischen Kanonenbootes ausbaten und auch erhielten. In Kiangsi haben die kaiserlichen Truppen bei Kuangsing einen Sieg über die Rebellen erfochten. Ein Vetter des letzten Taiping-Königs soll in demselben getödtet und der König-Admiral, Neffe des berühmten Tschong-Wang, der zu Nanking „in 1000 Stücke geschnitten wurde", gefangen worden sein.

Japan. Der Major Balderini und der Lieutenant Bird sind am 21. November bei Kamakurs von den Japanern ermordet worden.

Vermischte Nachrichten.

Am 19. Januar Abends wurde der Zimmermann Bauch aus Leubusch bei Brieg auf der Straße bei Schreibendorf von 3 Männern angefallen, arg gemißhandelt und zuletzt von einer Brücke hinunter gestürzt. Der Gemißhandelte wurde später von vorübergehenden Personen aufgefunden und nach dem nächsten Dorfe gebracht. Dem Vernehmen nach hat der Zimmermann seine Angreifer erkannt und dieselben sollen auch bereits verhaftet worden sein. Es sollen Zimmerleute aus der Umgegend sein. Da eine Beraubung nicht stattgefunden, so ist der Grund dieser rohen Mißhandlung wohl nur in persönlicher Rache zu suchen.

Offenbach, den 20. Jan. Dr. Gutzkow ist heute von Friedberg nach Offenbach in das Haus eines ihm verwandten Arztes gebracht worden. Es scheint in der körperlichen und geistigen Krankheit desselben eine Besserung eingetreten zu sein.

Zu Basel starb am 23. Januar der in Ansehen stehende Militär-Schriftsteller, Oberstlieutenant Charras. Er war ein Republikaner, bekämpfte in und außer der Kammer Louis Napoleon; letzterer ließ ihn arretiren und nach Ham bringen. 1852 wurde er nach Belgien gebracht, später ging er nach Holland, Deutschland und der Schweiz.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht dem Staatsminister und Minister des Königlichen Hauses, Freiherrn v. Schleinitz, das Großkreuz des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den bisherigen Kreisrichter v. Sydow auf Mittel-Girbigsdorf zum Landrath des Kreises Görlitz zu ernennen.

Das Krönungs- und Ordens-Fest.

Berlin, den 18. Januar. Heute wurde das Krönungs- und Ordensfest im Königlichen Schlosse gefeiert. Dazu waren die hier anwesenden, seit dem vorigen Ordensfeste ernannten Ritter und Inhaber Königlicher Orden und Ehrenzeichen, sowie Diejenigen, welchen Se. Majestät der König jetzt Orden und Ehrenzeichen zu verleihen geruht haben, im Königlichen Schlosse versammelt. Die Letzteren empfingen von der General-Ordens-Kommission die für sie bestimmten Dekorationen. Im Rittersaale wurde die von Sr. Majestät dem Könige vollzogene Liste der neuen Verleihungen proklamirt. Im Königszimmer und im Rittersaale wurden die Dekorirten Sr. Majestät dem Könige vorgestellt. Se. Majestät geruhten, den ehrfurchtsvollsten Dank derselben huldvollst entgegenzunehmen. Hierauf war Gottesdienst in der Schloßkapelle und sodann Tafel im Weißen Saale, in der Bildergallerie und den angrenzenden Gemächern. Nach der Tafel geruhten Ihre Majestäten der König und die Königin, die Cour der eingeladenen Ritter und Inhaber von Orden und Ehrenzeichen anzunehmen und darauf die Versammlung huldvollst zu entlassen. Es sind verliehen worden: 1 Großkreuz des Rothen Adlerordens, 3 Rothe Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub, 1 Stern zum Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe, 5 Sterne zum Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, 1 Stern zum Rothen Adlerorden zweiter Klasse, 1 Rother Adlerorden mit dem Stern, 1 Rother Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe, 17 Rothe Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, 1 Rother Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife und Schwerdtern am Ringe, 54 Rothe Adlerorden mit der Schleife, 2 Rothe Adlerorden dritter Klasse, 233 Rothe Adlerorden vierter Klasse, 1 Königl. Kronenorden zweiter Klasse mit dem Stern, 6 Königl. Kronenorden zweiter Klasse, 24 Königl. Kronenorden dritter Klasse, 49 Königl. Kronenorden vierter Klasse; den Königl. Hohenzollernschen Hausorden; 1 Adler der Komthure und 6 Kreuze der Ritter, 290 Allgemeine Ehrenzeichen, zusammen 697 Orden und Ehrenzeichen.

In Schlesien haben erhalten:

Den Stern zum rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub:

Freiherr v. Gaffron, Geheimer Regierungsrath, Schloßhauptmann von Breslau, erster Director des Kredit-Instituts für Schlesien und Mitglied des Herrenhauses, zu Breslau. Dr. von Möller, Erster Appellationsgerichts-Präsident zu Breslau.

Den rothen Adlerorden zweiter Klasse mit dem Stern:

Graf von Maltzan, Ober-Erb-Kämmerer im Herzogthum Schlesien und freier Standesherr auf Schloß Militsch, Mitglied des Herrenhauses.

Den rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub:

v. Maaßen, Geheimer Oberfinanzrath und Provinzial-Steuerdirector zu Breslau. v. Roeder, Director des Konsistoriums zu Breslau.

Den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife:

Dittmer, Landrath, Vorsitzender der Direction der Wilhelmsbahn zu Ratibor. Gfrörer, Fürstlich Hohenzollerscher Geheimer Finanzrath zu Löwenberg. Dr. Herckenrath, Ober-Stabs- und Regimentsarzt des 1. Schl. Dragoner-Reg. No. 4. Dr. Scheibert, Provinzial-Schulrath zu Breslau. Sulzer, Militair-Intendant des 5. Armeecorps.

Den rothen Adlerorden vierter Klasse.

Ackermann, Regierungsrath zu Oppeln. Bender, Major und Ingenieur vom Platz in Glatz. Bescherer, Appellationsgerichtsrath zu Breslau. v. Boenigk, Garnison-Verwaltungsdirector zu Breslau. Engelmann, Justizrath,

(Nebst drei Beilagen.)

Erste Beilage zu Nr. 8 des Boten aus dem Riesengebirge.

28. Januar 1865.

Rechtsanwalt und Notar zu Ratibor. Gericke, Major im 4. Oberschlesischen Inf. Reg. Nr 63. Giehlow, Staatsanwalt zu Oppeln. Giemer, Pfarrer zu Kupp bei Oppeln. Hertzsch, Rechnungsrath bei der Provinzial-Steuerdirection in Breslau. Hilder, Director der Strafanstalt zu Sagan. Hoffmann, Appellationsgerichtsrath zu Ratibor. v Hülsen, Major und Kommandant von Kosel. Jüngling, Director des Kreisgerichts zu Trebnitz. Kauder, Assistenzarzt a. D. zuletzt im Schl. Ulanenregiment Nr. 2. v. Klass, Hauptmann im 1. Schl. Jägerbataillon Nr. 5. Kolitz, Postinspector zu Liegnitz. Freiherr v. Koppy, Landrath des Kreises Falkenberg. v. Kunowski, Kreisgerichtsdirector zu Beuthen. Lange, Steuereinnehmer zu Glatz. Martins, Bank-Director zu Breslau. Matthesius, Kreisgerichtsrath zu Brieg. Morgen, Oberstlieutenant und Director der Artillerie-Werkstatt zu Neisse. Noack, Justizrath, Oberauditeur und Corpsauditenr des 6. Armeecorps. v. Rabenau, Rechtsanwalt und Notar zu Görlitz. Rambach, Kreis-Steuereinehmer in Trebnitz. Rollfs, Archidiakonus zu Schweidnitz. v. Sack, Oberstlientenant im 3. Oberschl. Inf. Reg. Nr. 62. v. Schuckmann, Regierungsrath zu Breslau. Graf v. Strachwitz, Rittmeister im 2. Schl. Husarenregiment Nr. 6. Szmula, Premierlieutenant à la suite des 1. Oberschl. Inf. R. Nr 22 und Lehrer bei der Kriegsschule in Neisse. Graf v. Wengersky, Rittmeister im Schles. Ulanenregiment Nr. 2. v. Werder, Major im Königs-Grenadier-Regiment (2. Westpreuss.) Nr. 7.

Den Königlichen Kronenorden dritter Klasse:

von Schönitz, Major a. D. und Landschafts-Director zu Klein-Kloden bei Guhrau.

Den Königlichen Kronenorden vierter Klasse:

Barschall, Portraitmaler zu Liegnitz. von Debschütz, Rittergutsbesitzer auf Zirkwitz bei Trebnitz. Drescher, Landesältester und Rittergutsbesitzer auf Ellguth bei Grottkau. Landau, Banquier und herzoglich sachsen-koburg-gothaischer Hofagent zu Breslau. Rüde, Kämmerer zu Rothenburg in der Oberlausitz. Dr. Scholz, Sanitätsrath zu Schweidnitz, Freiherr von Zedlitz-Neukirch, Major a. D. und Landesältester auf Neukirch bei Schönau, Mitglied des Herrenhauses.

Das Kreuz der Ritter des Königl. Hohenzollernschen Hausordens:

Dr. Besser, Pastor der luth. Gemeinde zu Waldenburg.

Das Allgemeine Ehrenzeichen:

Burghardt, Botenmeister beim Stadtgericht zu Breslau. Burich, Thor-Controleur in Breslau. Dabisch, Erbscholtiseibesitzer zu Dorf Juliusberg bei Oels. Drewniakowsky, Güterexpedient bei der Wilhelmsbahn zu Ratibor. Engel, Oberlokomotivführer bei der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn zu Freiburg. Enkelmann, Steinsetzermeister und Ortsvorsteher zu Gnadenfeld bei Kosel. Faulhaber, Feldwebel im 1. Bataillon (Neiße) 2. Oberschl. Landw.-Regiments No. 23. Fels, Gerichtssch. zu Bunkai bei Trebnitz. Franke, Postwagenmeister zu Oppeln. Goldschmidt, Musikmeister beim Königs-Grenadier-Regiment (2. Westpreuß.) No. 7. Gröger, Büchsenmacher beim 3. Oberschl. Inf.-Reg. No. 62. Großer, Erb- und Gerichtsschulz zu Kaudewitz bei Liegnitz. Großmann, Gerichts-Schulz zu Liebschütz bei Freistadt. Gutsche, Kirchendiener und Rendant bei der Elisabethkirche zu Breslau. Hennig, Gerichtsscholz zu Lang-Heinersdorf bei Sprottau. Klimm, Förster zu Bachwitz bei Namslau. Köhler, Feldwebel im 1. Bataillon (Gleiwitz) 1. Oberschl. Landw.-Reg. No. 22. Kotulla, Bote und Executor beim Kreisgericht zu Kosel. Littig, Obertelegraphist zu Breslau. Moschner, Vicefeldwebel im 1. Bataillon (Glatz) 4. Niederschl. Landw.-Reg. No. 11. Neumann, Ortsrichter zu Meuselwitz bei Görlitz. Nierl, Nebenzolleinnehmer zu Landeck. Ockert, Bote und Executor beim Kreisgericht zu Glatz. Rappich, Locomotivführer bei der oberschlesischen Eisenbahn in Breslau. Riedel, Briefträger in Hirschberg. Sagawe, Botenmeister beim Appellationsgericht zu Ratibor. Schardt, Chaussee-Aufseher zu Grunau bei Freistadt. Soupin, Gerichtsscholz zu Beuthen bei Oels. Stattmann, Regiments-Sattler beim Schlesischen Ulanen-Regiment No. 2. Vater, Gerichtsschulze zu Codlewe bei Militsch. Völkel, Briefträger in Trebnitz. Ziegler, Botenmeister beim Kreisgericht zu Wohlau.

Das steinerne Brautpaar
im alten Rathhause.

(Erzählung aus Breslau's Vorzeit.)

Von H. Pleban.

Fortsetzung.

Alfred's Glück sollte indeß bald vollständig werden. — Reginas Vater wünschte wegen zunehmender Schwäche die Tochter in Kurzem mit ihm verbunden zu sehen. Die Tante schloß sich ganz seiner Meinung an und so wurde die Hochzeit für das nächste Frühjahr festgesetzt. — Regina schien überrascht und merkwürdiger Weise traurig, obwohl sie sonst ihr höchstes Glück in dieser Verbindung gesehen. Alfred aber ließ sich nicht beirren, indem er diese Veränderung als von jungfräulicher Scham herrührend annahm, besonders als gleich darauf Regina wieder heiter wurde und selbst mit jugendlicher Regsamkeit Vorbereitungen traf. — Zwar wollte Alfred gern noch einige Zeit in seiner Stellung verbleiben, um weitere Ersparnisse zu machen, allein des Alten herzliche Gutmüthigkeit beruhigte ihn deswegen, und das Verlangen sein Glück bald vollständig nennen zu können, bestimmte ihn die liebreiche Zuvorkommenheit dankbar anzunehmen.

Eines Abends trat er durch die Hinterpforte von der Schuhbrücke in das Haus seiner Verlobten und wollte eben die Stiege hinaufgehen, als ihm die Magd begegnete und ihm zuflüsterte: Er möge doch Achtung haben auf seine Verlobte und Stephan entfernen, denn dieser habe Regina schon einmal auf ihrem Zimmer besucht, auch habe sie Beide einst auf dem Gange über dem Hofe heimlich reden sehen, und von einem schwarzen Vogel sei der Jungfer ein Brief an das Fenster ihres Kämmerleins gebracht worden, welches ihr gar nicht natürlich scheine, und vermuthe sie, daß der Ungar ein böser Zauberer sei. — Alfred gerieth hierüber in solche Entrüstung, daß er die Magd in's Gesicht schlug und zu seiner Verlobten eilte, um in ihrem eigenen Benehmen die beste Widerlegung zu finden. Dies war auch nach seiner Meinung der Fall,

denn Regina empfing ihren Verlobten seit einiger Zeit, wie auch heute, mit besonderer Freude. Ueber Stephan war er um so mehr ruhig, als dieser selbst mit einem jungen Mädchen aus guter Familie verlobt worden, und wenn er daher einmal ohne ihn in Guttmanns Haus kam, so sah er darin nichts Arges. Ueberdies hatte er denselben bisher stets aufrichtig gefunden und früher hatte er ihm einen wichtigen Dienst geleistet, wie im Anfang erzählt worden. Alles Andere dünkte ihm böswillige Erfindung der mit ihrer Herrschaft vielleicht unzufriedenen oder habsüchtigen Magd zu sein. — Der Gute vermag sich selten von dem Beginnen des Bösen zu überzeugen, bevor es zu spät ist.

2.

In seinem Zimmer, dessen Fenster auf den Hof gingen, saß Stephan L...... an einem unbehilflichen Schreibtisch im Geschmack der damaligen Zeit. Auf demselben lagen Papiere in Massen umher. Es war am Spätnachmittag und die kleinen achteckigen Fensterscheiben verminderten noch das Tageslicht in dem hohen gewölbten Gemache, das Stephans Wohn- und Arbeitszimmer war, wenn er sich nicht auf dem Rathhause selbst befand. Denn trotz des tiefen Abscheues, welchen sein früherer Herr und dessen übrige Umgebung von den Breslauern geerntet, und welcher nach des ersteren blutigem Tode auf letzterer zurückblieb und ihr die Thore der Stadt wies, war es Stephan doch durch seine Klugheit gelungen, diesem Schicksal zu entgehen. — Ein fester Charakter war ihm überhaupt nie eigen und als er das Ansehen, in welchem sein Herr gestanden, wanken sah, so verließ er diesen und wußte sich durch Schmeichelei und scheinbare Uneigennützigkeit Gönner bei dem Rath zu verschaffen, indem er diesem zugleich, so viel er ohne Gefahr konnte, diente. Auch Alfreds Warnung war mehr Berechnung als Freundschaft für diesen. Doch würde er unrecht beurtheilt werden, wenn man ihm von Anfang an gegen denselben Falschheit Schuld geben wollte; es verband sich bei ihm wirklich Freundschaft für Alfred mit kluger Berechnung, denn unwillkührlich fühlte er sich zur Achtung gegen diesen hingezogen. Auch war er, seine Charakterschwäche abgerechnet, die ihm nach dem Sprüchwort: den Mantel nach dem Wind hängen ließ, damals noch nicht verdorben, und er erlangte daher nach Dompnigs Falle in Anbetracht seiner guten Eigenschaften und seiner Kenntnisse eine Stelle bei dem Rath, die noch einträglicher als seine frühere war. Allein durch böse Gesellschaft, die ihn zu Spiel- und Verschwendung verführte, wurde er lasterhaft. Sein ganzes Thun ging nur dahin, äußerlich jede Verbindung zu vermeiden, durch die er hätte Anstoß geben können, und sein böses Treiben vor den Augen derjenigen sorgfältig zu verbergen, die er fürchtete und scheute; und zu Letzteren zählte er auch Alfred. Daher also kam es, daß dieser von seiner nunmehrigen Verdorbenheit nichts ahnte und da er in der Verstellungskunst immer mehr Meister wurde, so gelang es ihm vollkommen, den früheren Freund durch fortgesetztes Heucheln der zärtlichsten Freundschaft zu täuschen. Daß der Ungar als Fremder von den Breslauern früher und theils noch gegenwärtig mit Argwohn, ja hier und da mit Verachtung behandelt worden, hatte eine rachsüchtige Gesinnung bei ihm erzeugt. Aus diesem Grunde sowohl als um sich weitere Aussichten zu eröffenen, betrat er den gefährlichen und verwerflichen Weg des Verraths. Er theilte seinen Landsleuten die geführten Rathsverhandlungen über die damals schwebende Angelegenheit, Schlesien wieder mit Böhmen zu verbinden, wohin es eigentlich gehörte, und die 400,000 Dukaten zur Lösung von Ungarn nicht zu zahlen, mit, wirkte auch im Intereresse für Johann Corvin und stand in Verbindung mit Johann Polack, der sich die Gunst des Königs Johann Albert zu setzen wußte und später von diesem zum Landeshauptmann von Glogau befördert wurde, in welchem Amte er die Glogauer hart bedrückte. Daß seine Stellung daher hier jetzt um so weniger für die Dauer haltbar sei, wußte er wohl, zumal von früher noch das Mißtrauen Einzelner seiner Vorgesetzten gegen ihn zurückgeblieben war. Wir sehen ihn daher gegenwärtig mit einem Plane zur Reife gediehen, zu dessen Ausführung zu gehen er nun für räthlich fand, und der eben die größte Treulosigkeit gegen seinen Freund enthielt.

Diese Urkundenauszüge — sagte er bei sich selbst, indem er mehrere der Schriftstücke zusammenlas und in den Ofen warf, wo er Feuer machte und sie verbrannte — können mir nicht mehr dienen, sondern mich nur gefährden, sie haben auch ihren Zweck erfüllt; also fort mit ihnen. Diese Briefe müssen ebenfalls vernichtet werden. Und nun fort mit dieser Nachricht an meinen Freund zu Pesth, damit er für Gelegenheit in das Innere Ungarns sorge, wenn ich an die Grenze komme mit Reginen meiner süßen Braut! — Er nahm einen Brief aus einer Schublade, betrachtete noch einmal denselben in tiefe Gedanken versunken, versiegelte ihn und fuhr dann in seinem Selbstgespräch fort: Aber ist sie denn nicht Alfreds Braut? — und er nicht stets mein Freund gewesen? — Seine Hände zitterten; sein ganzes Innere kam in Aufregung. Bald aber bezwang er diese wieder und unterdrückte die letzte Mahnung des Gewissens. — Alfred? — sagte er — nun was hat denn dieser voraus, daß er der Glückliche sein und die schöne und reiche Braut heimführen soll? — — Daß er mir freundlich ist? — Nun woher kommt das? Nur daher, weil er sich für den Glücklichsten hält, nur darum schenkt er mir einen Blick des Wohlwollens. — Stephan wußte recht gut, wie unähnlich das hier gezeichnete Bild von dem Charakter seines Freundes dem Original war, aber er wollte auf die Stimme seines besseren Selbst nicht mehr hören; denn der Böse sucht Gründe, um sein Herz noch mehr zu verhärten. — Bei dem letzteren Ausspruch ließ er ein heiseres Lachen hören und fuhr fort: Soll ich etwa als blöder Schwächling zusehen, wenn ein Anderer, der sich mir Freund nennt, die Geliebte heimführt in eine bürgerliche Wirthschaft zu patriarchalischer Ehe? — Soll ich mit verblüfftem Wesen etwa bei dem Hochzeitschmaus sitzen, den ich selbst anstellen kann? — Nein, ich selbst will glücklich sein, und kein Mensch soll mich daran verhindern. — Wer eines Mädchens Herz mit rascher That gewinnen kann, der soll — es auch besitzen, nicht der schläfrige Alltagsmensch. — Haben etwa die Breslauer überhaupt

spruch auf meine fromme Bescheidenheit? Haben sie mich nicht verachtet, als ich noch im Dienste des Raben war, dessen Gekrächz sie schreckte, bis sie sein Blut verspritzten vor ihrem Rathhaus? — Und daß ich nun unter ihnen sitze, wem habe ich es zu danken, als mir und meinen Geistesgaben? — Hierbei richtete er selbstgefällig seine Gestalt in die Höhe. — Oder Minna, mit der ich verlobt worden, soll diese mich abhalten? — Haha! lachte er — Minna ist ein geistloses Wesen, und so ein einfältiges Ding taugt für keinen kühnen Mann. Die Verlobung mit ihr hatte ja nur den Zweck, die Argwöhnischen sicher zu machen. — — Es ist beschlossen! — rief er aus; steckte hastig den Brief ein, zog ein anderes Kleid an, verschloß das Gemach und ging an die Ausführung seines Vorhabens. —

Es war ein kalter Novemberabend, und der Wind warf den die Straßen der Stadt Passirenden Schnee und Regen ins Gesicht. Stephans Kopf arbeitete noch, bei seinem innern Feuer merkte er die rauhe Witterung nicht. Auf der Schweidnitzerstraße, wo das Gäßchen vom „Siehdichfür" einmündet, rannte er mit einer in einen Mantel gehüllten Person zusammen. Eben wollte er einer derben Bemerkung Luft machen, als er sich von freundlicher bekannter Stimme angeredet hörte. Es war Alfred, der ihm, von Besorgung eines Geschäftes kommend, entgegentrat. Stephan war alsbald der unbefangene Freund, der angab, in ein dortiges Bierhaus haben gehen zu wollen, nunmehr jedoch vorschlug, in dem Schweidnitzer Keller wegen des dort so beliebten Schweidnitzer Bieres einzusprechen. Alfred, der den Tag über viel gearbeitet, nahm die Einladung an. Beide Freunde gingen zurück über die Schweidnitzerstraße auf den Ring zu. Der Nordwind trieb ihnen den Schnee ins Gesicht, die sparsamen Hauslaternen von starkem Eisenblech an den gigantischen Eisenarmen, wie sie damals von den Häusermauern auf die Straße hinausragten, verbreiteten nur trüben Schein, und die langen Bierkegel an den Schänkhäusern schienen warnend ihre Arme auszustrecken. Alfred hatte indeß noch kein Arges.

Das unfreundliche Wetter ward Gegenstand des Gespräches, welches indeß Beide nicht in dem Grade als Andere, denen sie begegneten, zu berühren schien, denn Beide waren, da Alfred eben ein verwickeltes Geschäft zur Zufriedenheit beendet, und mit jedem glücklichen Erfolge seinem Hauptziele näher zu kommen glaubte, zu sehr von ihren ähnlichen und doch so verschiedenen Plänen eingenommen. Als sie aber in die Nähe des Rathhauses kamen, flogen vom Thurm, durch Wind und Wetter gestört, eine Anzahl Raben auf, die ihr heiseres Gekreisch mit dem Heulen des Sturmes vermischten. Alfred zuckte unwillkührlich zusammen; die Worte der Zigeunerin waren ihm eingefallen. Stephan bemerkte es: „Was ist Dir?" frug er. „„Ach nichts!"" — sagte dieser. „„Und doch, — ich weiß nicht, diese Vögel machen mir Grauen!"" — „Die Raben? meinst Du?" entgegnete Stephan. „Ei, das sind sehr kluge und anstellige Thiere, auch führt man sie häufig in Wappenschildern; z. B. die Familien" — — „„Ach, genug, ich bitte Dich Stephan!"" rief Alfred heftig. — Jener wollte mit grinsendem Lächeln, das jedoch die Dunkelheit vollständig verbarg, um die nähere Ursache dieser Abgeneigtheit und dieses Schreckens fragen, allein eben kamen die Freunde an die Treppe zum Keller, in dessen Räumen das bei den alten Breslauern so berühmte Schweidnitzer Bier floß, und Beiden traten Bekannte entgegen.

Fortsetzung folgt.

Friedrich-Wilhelm-Victoria-Landesstiftung.

Hirschberg, den 25. Januar 1865.

Die segensreiche Wirksamkeit der nun bereits seit 7 Jahren bestehenden, zur Erinnerung an das 50jährige Militär-Dienst-Jubiläum Sr. Königl. Hoheit, des Prinzen von Preußen, jetzt unsers geliebten Königs, Wilhelm I., in Berlin gegründeten Friedrich-Wilhelm-Victoria-Landesstiftung dürfte wohl noch nicht in allen unsern Volkskreisen in dem Maaße bekannt sein, als die genannte Veranlassung zur Gründung der Stiftung und die Aufgabe der Letzteren es verdient. Um so lieber benutzen wir die heute in unserer Stadt selbst uns gebotene Gelegenheit, aus unmittelbarer Anschauung über den Zweck und das Wirken der Stiftung zu berichten.

Nach dem Plane der Stiftung, welche, unter dem Protectorat Sr. Majestät, unsers Königs selbst, stehend, bis in die höchsten Kreise hinein sich vielfacher Theilnahme und Unterstützung erfreut, sollen alljährlich am Vermählungstage Ihrer Kgl. Hoh. des Kronprinzen Friedrich Wilhelm von Preußen und der Kronprinzessin Victoria von England, bedürftige würdige Brautpaare, sowohl vom Militär- als Civilstande, ohne Unterschied der Confession, mit einer Aussteuersumme, welche in Berlin 100 Thlr., in den Provinzialstädten aber je nach den vorhandenen Mitteln bis 50 Thlr. beträgt, unterstützt werden. Die Zahl der mit einer solchen Unterstützung bedachten Brautpaare beträgt bis zum Schlusse des verflossenen Jahres bereits 81. Jedem Brautpaare wird zugleich von Ihrer Königl. Hoheit, der Frau Kronprinzessin von Preußen, ein Gesang- resp. Gebetbuch überreicht. Die mit den nothwendigen Würdigkeits-Bescheinigungen versehenen Vorschläge zu den Unterstützungen unterliegen der Bestätigung Sr. Majestät selbst. Die Trauungen aber sind stets am 25. Januar zu vollziehen.

Bereits in den verschiedensten Theilen der Monarchie hat die Stiftung ihre Anerkennung gefunden, und auch in unserm Kreise ist im vorigen Jahre ein Zweigverein derselben ins Leben getreten, geleitet von einem Curatorium, an dessen Spitze Herr Kaufmann David Cassel hierselbst steht und in welchem die Herren: Kämmerer Westhoff, Rathsherr Werner und Rendant Wiegand als Vorstandsmitglieder fungiren. Heute war es dem Vorstande vergönnt, zum ersten Male ein Brautpaar mit einer Aussteuersumme von 30 Thlr. zu erfreuen. Die Trauung fand in einfach würdiger Weise Nachm. um 4 Uhr in unserer ev. Gnadenkirche im Beisein der Herren Commissarien statt, wobei gleichzeitig der Geistliche, Herr Pastor Dr. Peiper, dem Brautpaare ein kostbar ausgestattetes Gesangbuch als Andenken an die Hohe Gönnerin, der Kronprinzessin von Preußen, und deren Vermählungs-Gedenktag unter herzlicher Ansprache überreichte. Nach beendigter Trauungsfeierlichkeit wurden die Brautleute und die Trauzeugen zu einem entsprechenden Hochzeitsmahle, welches das Curatorium im Gasthofe „zum preußischen Hofe" veranstaltet hatte, geleitet. Hier brachte der Vorsteher des

Vereins, Herr Kaufmann David Cassel, zunächst einen Toast auf Se. Majestät, unsern König, aus, den Dank hervorhebend, den die Stiftung dem Allerhöchsten Beschützer derselben schuldet. Hierauf aber sprach in ausführlicher, nicht minder gediegener Weise Herr Kämmerer Westhoff über die Gründung und das segensreiche Wirken der Stiftung, welche Letztere nicht nur glückliche Familienkreise begründet, sondern in diesem auch die Liebe zu Sr. Majestät dem Könige, und dem ganzen Königl. Hause immer stärker erweckt und belebt. Nächst Sr. Majestät, des Königs, hauptsächlich Ihrer Königl. Hoheiten, des Kronprinzen und Höchstdessen Gemahlin, gedenkend, verband schließlich der Redner mit dem innigsten Glückwunsche zum heutigen Jahrestage Höchstderer Vermählung ein Hoch auf den Kronprinzen, dessen Gemahlin und das ganze Königl. Haus. Von anderer Seite würde dem Curatorium, das inzwischen dem Brautpaare die obengenannte Aussteuersumme überreicht hatte, im Allgemeinen sowohl, als besonders im Namen der Brautleute aufs Beste gedankt, worauf ein Glückwunsch auf das nunmehrige Ehepaar den offiziellen Theil der Hochzeitfeier, deren Eindruck ein sehr angenehmer war, beschloß.

Hoffentlich kehrt heut übers Jahr eine ähnliche Feier wieder. Möchten recht viele neue Freunde dem hiesigen Zweig-Vereine, dessen Curatorium mit voller Hingebung für die edlen Zwecke der Stiftung wirkt, sich zuwenden. Auch eine mäßige Aussteuer ist nicht selten dem würdigen Armen ein Kapital, das sehr wohl bei Fleiß und Zufriedenheit einen glücklichen Hausstand begründen kann.

Generalversammlung der Spargesellschaften hiers.

Hirschberg, den 26. Jan. 1865.

Gestern Abend hielten im Gasthofe „zum schwarzen Adler“ hierselbst die hiesigen Spargesellschaften vom 12. Jan. 1860 und 17. Jan. 1861 ihre diesjährige vereinigte Generalversammlung ab. Die hierbei von dem gemeinsamen Buchführer, Herrn Lehrer Lungwitz, gelegte Rechnung ergab folgende Resultate: Die ältere Gesellschaft hatte an Einlagen, Coupon- und Darlehnszinsen, incl. 10 Thlr. 2 Sgr. 2 Pf. Bestand des Vorjahres, eine Jahreseinnahme von 1477 Thlr. 17 Sgr. 2 Pf. und durch Ankauf von Werthpapieren eine Ausgabe von 1444 Thlr. 5 Sgr. 7 Pf. Das Gesammtvermögen der Gesellschaft besteht ult. Dec. 1864 in 65 oberschl. Prioritäts-Obligationen Lit. D (4 %), sowie in 600 Thlr. Darlehn und einem Baarbestande von 33 Thlr. 11 Sgr. 7 Pf., zusammen nach dem gegenwärtigen Course 6808 Thlr. repräsentirend, so daß sich ult. December 1864 der Werth eines Sparkassenbuches auf 68⅔⁄₂₅ Thlr. herausstellt.

In gleicher Weise betrug bei der zweiten Gesellschaft die Jahreseinnahme, incl. 37 Thlr. 17 Sgr. 9 Pf. Bestand des Vorjahres, 1466 Thlr. 14 Sgr. 9 Pf. und die Ausgabe 1395 Thlr. 3 Sgr. 1 Pf. Das Gesammtvermögen derselben besteht aus 53 oberschl. Prioritäts-Oblig. Lit. E (3½%), aus 700 Thlr. Darlehn und 71 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf. baar. Der Werth eines Sparkassenbuches beträgt ult. Dec. 53 ⁹⁄₁₀₀ Thlr.

Die angestellten Berechnungen ergaben, daß beide Gesellschaften ihr Sparsystem noch ca. 2 Jahre fortsetzen müssen, um je 100 Obligationen zur Vertheilung an die Mitglieder zu bringen. Die Zwecke der Gesellschaften sehen von künstlichen Operationen ab; sie erfordern eben nur regelmäßige allmonatliche Einlagen. Nichtsdestoweniger sehen die Mitglieder mit Zufriedenheit auf die bereits erreichten Resultate zurück und freuten sich des in nicht allzuferner Zeit sicher zu erreichenden Zieles.

Jubiläum.

Am 24. d. M. feierte der Buchdruckereibesitzer und Verleger dieses Blattes, Buchhändler **Carl Wilhelm Immanuel Krahn,** sein 50jähriges Bürger-Jubiläum.

Familien - Angelegenheiten.

Entbindungs - Anzeige.

826. Heute Morgen um 3 Uhr ist meine inniggeliebte Frau **Clara** geb. **Kuntze,** von einem muntern Knaben glücklich entbunden worden, was ich Verwandten und Bekannten statt jeder besonderen Meldung ergebenst anzeige.

Hirschberg, den 25. Januar 1865.

August Trump.

Todesfall - Anzeige.

772. **Todes - Anzeige.**

Am 23. d. M., Nachmittag ¼ 5 Uhr, entschlief sanft nach schweren Leiden unsere inniggeliebte Gattin und Mutter, die Frau Bauergutsbesitzer **Anna Rosina Weiner,** in dem Alter von 65 Jahren. Tiefbetrübt widmen wir diese Anzeige allen Freunden, Verwandten und Bekannten, um stille Theilnahme bittend. **Die Hinterbliebenen.**

Friedersdorf a. Q., den 24. Januar 1865.

776. **Todes - Anzeige.**

Nach kurzer Krankheit, aber sehr hartem Kampfe, verschied heute Nachmittag 2½ Uhr mein Hilfslehrer und treuer Freund, Herr **Julius Scholz** aus Marklissa, in dem Alter von 27 Jahren. Diese Anzeige widme ich meinen wie seinen Freunden ergebenst. **Reiche,** Lehrer.

Hartmannsdorf, den 24. Januar 1865.

847. **Wehmüthige Erinnerung**

am Todestage unsers theuern Freundes, des Kaufmann Herrn

Karl Heinrich Endell

zu Herischdorf.

Er starb den 29. Januar 1864.

Schon ein Jahr ist hingeeilt,
Seit Du, Edler, uns entnommen.
Dein verklärter Geist nun weilt
Im Verein der sel'gen Frommen.
Groß war, theurer Freund, der Schmerz,
Als im Tode brach Dein Herz.

O wie ist's nun still im Haus,
Wo Du, Guter, einst gewaltet!
Nur die Wehmuth schaut heraus,
Die Dein Tod so hart gestaltet.
Hier, wo treue Liebe Dich
Hochbeglückte inniglich.

Schlummre sanft in stiller Gruft,
Friede Gottes schwebe nieder,
Bis auch uns die Stimme ruft
Zu den Schaaren theurer Brüder.
Dorten in dem Heimathland
Schlingt sich fest der Liebe Band.

Seifershau, den 28. Januar 1865.

Schäfer und Frau.

764.

Gefühle tiefer Wehmuth

am Jahrestage des Todes unseres theuern Gatten, Bruders und Pflegevaters, Herrn Kaufmann

Karl Heinrich Endell in Herischdorf.

Gestorben den 29. Januar 1864.

Wohl wissen wir, es ist vergebens
Die Klage, die dem Schmerz entspringt;
Doch uns erquickt als Hauch des Lebens
Das Sehnen, das zu Dir sich schwingt,
Wenn unser Herz an Deinem Grabe
Dein edles Wirken fromm erwägt,
Und hier als letzte Liebesgabe
Des Dankes Opfer niederlegt.

Du hast dereinst auf unsern Wegen
Uns treu geführt und hoch beglückt,
Für Freud' und Leid den Weihesegen
Vom Baum der Liebe uns gepflückt,
Denn unser Glück war **Deine** Wonne
Und unser Mißgeschick **Dein** Schmerz;
Ja, bis zur letzten Abendsonne
Umfaßte sorgend uns Dein Herz.

Oft plötzlich bricht im Sturmeswehen
Die **Kron'** am zweigereichen Baum,
Und oftmals, eh' wir uns versehen,
Erbleicht ein **Stern** am Himmelsraum:
So trat aus goldnem Morgenrothe
Zu Dir, gesandt von Gott dem Herrn,
Ganz unverhofft der Todesbote, —
Ach, uns're Krone, unser Stern!

Das Band fiel ab, das reine Triebe
Vor Gott einst knüpften am Altar,
Das vierzig Jahr ein Born der Liebe,
Ein Quell des schönsten Glückes war.

Der Stern erblich, deß Glanz nicht minder
Die einz'ge Schwester licht umfing;
An dem das Heil der **Pflege-Kinder,**
Der **Pflege-Enkel** Hoffen hing.

Ein Jahr schon schläfst Du nun im Frieden,
Sanft deckt Dich Gottes Liebe zu;
Wer so gewirkt wie Du hienieden,
Süß labet den die Grabesruh.
Doch **wir** weih'n dankend Deinen Hügel
Heut mit der Wehmuth Thränenguß,
Auch aus der Fern' auf heil'gem Flügel
Schickt Liebe Dir den Segensgruß.

Auch uns wird einst zu Füßen sinken
Das letzte Glück, der letzte Schmerz;
Dann mög' uns Gottes Engel winken
Zu Dir ans ew'ge Vaterherz.
Bis dahin aber woll'n wir sprechen
In froher Glaubenszuversicht:
Schnell kann der Tod die Herzen brechen,
Die Liebe aber bricht er nicht!

Christiane Henriette Endell, geb. **Seibt,**
als hinterlassene Gattin.
Henriette verw. **Hartmann** geb. **Endell,**
als Schwester.
Emma Herrmann geb. **Haude,** } als
Heinrich Winkler, } Pflegekinder.
Eduard Herrmann, als Pflege-Schwiegersohn.
Paul und **Max,** als Pflege-Enkelkinder.

778.

Trauerklänge

am Grabe unserer theuern innigstgeliebten Gattin und Mutter,
der Frau

Auguste Wilhelmine Müller gb. Wennrich.

Sie starb nach langen, schweren Leiden im Alter
von 50 Jahren und 16 Tagen.

Die schwere Scheidestunde nahte Dir
So unverhofft: — doch Du hast überwunden!
Dein Geist stieg auf, — die Hülle nur blieb hier;
Du hast nach Kampf und Müh' die Ruh' gefunden.

An Deinem Grabe weint der Deinen Schmerz,
Den Kindern fehlt der Mutter Sorg' und Liebe,
Der Gatte sucht Dein redlich treues Herz;
Sie stehn verlassen, schwer gebeugt und trübe.

Denn Du trugst stets in treuer Mutterbrust
Der Deinen Glück, — hast sorgsam es erhalten;
Es war ja Deine höchste Freud' und Lust:
In stiller Häuslichkeit recht segensreich zu walten.

Du hast mit Eifer Deine Pflicht geübt,
Selbst unter manchem schmerzlichen Gefühle,
Und wenn auch Leiden Deinen Muth getrübt,
Du bliebst getreu bis zum errungnen Ziele.

Nun bist Du frei von aller Erdennoth
Und ruhst in Gottes Vaterschooß geborgen.
Du hast gesieget über Welt und Tod, —
Doch unsre Herzen sind voll schwerer Sorgen.

O schlafe sanft in Deiner kühlen Gruft!
An welcher wir verlassen stehn und weinen,
Einst, wenn auch uns der Vater heimwärts ruft,
Wird uns Wiedersehen froh vereinen.

Krausendorf, Kreis Landeshut, den 20. Januar 1865.

Der Stellenbesitzer u. Zimmerpolier **Christian Müller,**
als trauernder Gatte.
Herrmann, Wilhelm, } als Kinder.
Auguste, Bertha, Pauline, }

810. **Denkmal**

am Grabe einer guten Freundin, der

Beate Teichmann zu Lomnitz.

Sie starb im Blüthenalter von 26 Jahren 3 Mon.

Im dunklen Schooß der kühlen Erde
Schlaf' sanft, geliebte Freundin Du,
Dich rief der Herr, Er sprach: es werde,
Du sollst in stillem Frieden ruh'n.
Nach dieses Lebens kurzer Frist
Schwang sich Dein Geist schon himmelwärts.

Du meinst's so treu in Deinem Leben
Mit Jedem, der Dir war verwandt,
Von guten Freunden stets umgeben,
War Dir Dein Herz von Lieb' entbrannt,
Dafür sei Dir der schönste Lohn
Dort, dort vor Gottes Gnadenthron.

Zwar klagt Dein Vater und die Brüder weinen,
Daß Du so früh von ihnen weg gerissen bist,
Du aber denkst: ich ruh' in stillem Frieden,
Gönnt mir doch die süße Himmelsruh'.

Ein Freund.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Superint. Werkenthin (vom 29. Januar bis 4. Februar 1865).

Am 4. Sonnt. n. Epiph.: Hauptpredigt u. Wochen-Communion: Hr. Superintendent Werkenthin. Nachmittagspredigt: Hr. Pastor prim. Henckel.

Getraut.

Hirschberg. D. 22. Januar. Jggs. Heinr. Scholz, Tagearb. hier, mit Pauline Scholz aus Schreiberhau. — Heinrich Hinke, Eisenbahnarb. in Straupitz, mit Louise Vogt aus Greiffenberg. — D. 23. Jggs. Wilh. Brinner, Handelsmann hier, mit Jgfr. Agnes Enge. — D. 24. Herr Rudolph Böhm, Maler, mit Jgfr. Marie Johnscher hier. — D. 25. Jggs. Michael Rakoski, Korbmachermstr., mit Jgfr. Louise Hoffmann hier.

Schmiedeberg. Joh. Friedr. Jos. Menzel, Kunstgärtner in Hohenwiese, mit Anna Martha Aug. Dippel daselbst. — Jggs. Joh. Wilh. Friedrich Breuer, Häusler u. Zimmerges. in Märzdorf bei Warmbrunn, mit Jgfr. Friederike Henke in Arnsberg.

Landeshut. D. 22. Jan. Jggs. Friedr. Wilh. Hartmann, Bergmann zu Dittersbach bei Waldenburg, mit Jgfr. Marie Aug. Albert. Scharf aus Leppersdorf. — D. 23. Jggs. Wilh. Kleinwächter, B. u. Tischlermstr., mit Jungfrau Aug. Emilie Lander allhier.

Goldberg. D. 15. Jan. Wilh. Klose, Tagearb., mit Ernestine Gröer aus Wolfsdorf. — Gottlieb Werner, Dienstkn., mit Henr. Dittrich aus Wolfsdorf. — Hr. Steinert, Korbm. aus Bunzlau, mit Jgfr. Aug. Paul. Scholz. — D. 16. Carl Köhler, Schuhmacherges., mit Paul. Rosemann. — D. 17. Hr. Weeber, Kaufm. aus Bunzlau, mit Jgfr. Selma Hollstein.

Greiffenberg. D. 8. Jan. Joh. Carl Ernst Tischer, in Dienst in Greiffenstein, mit Johanne Ernest. Kittelmann aus Mühlseifen. — D. 16. Carl Heinr. Rothe, Hslr. u. Ackerbes. zu Steinbach, mit Jgfr. R. M. Matthes.

Geboren.

Hirschberg. D. 16. Decbr. 1864. Frau Tischlermstr. Ludewig e. S., Julius Adolf Carl Eugen. — D. 26. Frau Schuhm. Scholz e. S., Ferd. Eduard Louis. — D. 27. Frau Privat-Secretair Weigert e. T., Clara Anna Elise. — D. 1. Jan. 1865. Frau des Dienstmann Hirte e. T., Emilie Anna. — D. 3. Frau Kreisger.-Kanzlist Lenk e. S., Friedrich Arthur Constantin. — D. 5. Frau Tischlermstr. Hoffmann e. S., Georg Paul. — D. 9. Frau Gürtlermstr. Scholz e. S., Adam Max Emil Constantin. — Frau Baumeister Behrendt e. T., Paula Clara. — D. 13. Frau Schneidermstr. Weidemann e. T., Clara Anna Maria.

Grunau. D. 1. Januar. Frau Gärtner Weinmann e. T., Marie Charl. — Frau Schuhmachermstr. Schoder e. T., Marie Henr. — D. 12. Frau Steinbruchpächter Macher e. S., Paul Richard Oscar Friedrich. — D. 19. Frau Häusler Anforge e. S., todtgeboren.

Kunnersdorf. D. 21. Decbr. 1864. Frau Ziegelmeister Berndt e. T., Christ. Math. Bertha. — D. 31. Frau Handelsm. Liebig e. S., Reinh. Rob. Herm. — D. 2. Jan. 1865. Frau Schachtmeister Hahn e. T., Pauline Anna.

Straupitz. D. 12. Januar. Frau Häusler Opitz e. S., Ernst Wilhelm.

Gotschdorf. D. 31. Decbr. 1864. Frau Maurer Rinke e. S., Robert Reinhold Julius.

Schmiedeberg. D. 19. Jan. Frau Buchhalter Keller e. T. — D. 21. Frau Tagearb. Friese e. S. — D. 22. Frau Müllermstr. Siemon e. S.

Landeshut. D. 11. Januar. Frau Freihäusler Guder zu Krausendorf e. T. — D. 17. Frau Häusler Schiller zu Krausendorf e. S. — D. 19. Frau Handelsmann Langer e. T. — D. 22. Frau Kohlenmesser Peter zu Hartau e. S. — Frau Gutsbes. Herrmann zu Leppersdorf e. S. — Frau Schuhmachermstr. Reimann zu Leppersdorf e. S.

Goldberg. D. 10. Decbr. 1864. Frau Fabrikbes. Ebeling e. S., Carl Ernst Georg Oswald. — D. 23. Frau Modelltischler Scholz e. T., Anna Maria Louise Clara. — D. 26. Frau Handelsm. Wolf e. T., Emmeline Janette Clementine Clara. — D. 2. Jan. 1865. Frau Böttcher Kühn in Wolsdorf e. S., Julius Herrmann.

Greiffenberg. D. 30. Decbr. 1864. Frau Bäcker Goldberg jun. e. T., Bertha Auguste. — D. 1. Jan. 1865. Frau Schuhm. Schubert e. T., Anna Maria. — D. 5. Frau Hübner aus Neundorf e. S., Johann Wilh. — D. 6. Frau des Schmiedeges. Hausding e. S., Carl Paul. — D. 8. Frau Bäcker Huebner e. S., todtgeb.

Gestorben.

Hirschberg. D. 21. Jan. Frau Joh. Rosine geb. Patzke, Wwe. des verst. Schmiedemstr. Hrn. Uhlich, 68 J. 9 M. 14 T. — Joh. Christ. geb. Brauner, Ehefrau des Tagearb. Armich, 30 J. 6 M. 14 T. — D. 22. Verw. Frau Schuhmachermstr. Theresia Seckendorf, geb. Steineck, 60 J. 1 M. 1 T. — D. 24. Carol. Friederike geb. Fölkel, Ehefrau des Veteranen-Unteroffizier Hrn. Giehler, 71 J. 4 M. 21 T.

Warmbrunn. D. 13. Jan. Paul Gustav Oswald, Sohn des Lohnkutscher Jäckel, 19 T.

Herischdorf. D. 7. Jan. Traugott Leberecht, S. d. Inw. u. Arbeitsm. Ende 7 W. — D. 12. Carl Hielscher, Inw. und Maurer, 34 J.

Boberröhrsdorf. D. 16. Jan. Joh. Gottfr. Neumann, Häuslerauszügler, 73 J. 9 M. — Frau Marie Elisabeth, geb. Lacke, Ehefrau des Inw. Gottwald, 56 J. 8 T.

Boberullersdorf. D. 15. Jan. Erneftine, T. des Großgärtner Baumgart, 1 J. 24 W.

Schmiedeberg. D. 22. Jan. Jgfr. Erneft. Pohl, T. des Müllermstr. Pohl, 31 J. 4 M. 27 T. — D. 24. Hr. Johann Mandry, pens. Königl. Bezirksfeldwebel, 67 J. 2 M. 13 T. —

Frau Anna Rosina Berger, hinterl. Wittwe des weil. Berger, gewes. Hausbes. u. Weber in Hohenwiese, 71 J. 6 M. 25 T. — Johanne Christ. Exner, Ehefrau des Mangelarb. Exner in Hohenwiese, 39 J. 9 M. 11 T.

Landeshut. D. 21. Januar. Joh. Paul. Bertha, T. des Zimmerges. A. Klose, 1 M. 11 T.

Schönau. D. 15. Jan. Franz Rob. Alfred, S. des Kaufmann Hrn. Luchs, 3 M. 23 T.

Goldberg. D. 8. Jan. Joh. Heinr. Aug., S. des Kürschner Wiener, 5 J. 1 M. 25 T. — D. 12. Maurer Pilz, 46 J. 2 M. 20 T. — D. 13. Camelie Aug., T. des Maurer Lange, 3 M. 14 T. — D. 14. Carl Heinr., nachgel. S. des Häusler Aßmann in Wolfsdorf, 2 M. — D. 16. Gottlieb Fritz Paul Herrmann, S. des Handelsmann Franke, 1 J. 2 M. 6 T. — Fleischhauer Galeisky, 64 J. 11 M. — Jungfrau Juliane Gurland, 46 J.

Greiffenberg. D. 3. Jan. Steinsetzer E. Vogt, 68 J. — D. 12. Verw. Frau Commercienrath Christiane Fischer, geb. Weißig, 78 J. — D. 14. Frau Bäcker Johanna Hübner, geb. Ulbricht, 30 J. — D. 17. Paul, S. des Töpfer u. Oberbrenner in der Augustinschen Thonwaaren-Fabrik zu Lauban Hrn. Schulz, 2 J. 4 M. — D. 18. Gustav Eduard, S. des Färberges. Hartmann, 6 J. 10 M. — Gust. H., S. des Tischler Kopp jun., 1 J. 6 M.

Mühlseifen. D. 29. Decbr. 1864. Frau Tischler Christ. Elis. Kadelbach, geb. Hubrich, 41 J. 3 M. — D. 1. Januar 1865. Gedingehäusler J. G. Förster, 76 J. 10 M. — D. 16. Restbauer u. Schmied J. G. Marks, 56 J. — D. 21. Jgfr. Auguste, T. des Tischler Kadelbach, 17 J. 4 M.

Hohes Alter.

Hirschberg. Verw. Frau Schuhmachermstr. Magdalena Brzibilla, geb. Polke, 83 J. 20 T.

Ulbersdorf bei Goldberg. D. 15. Jan. Wittwe Marie Elisabeth Helfrich, geb. Leuckert, 83 J. 6 W.

Literarisches.

z. h. Q. 30. I. h. 5. Conf. III.

Danksagung.

Einem Wohllöblichen Magistrat, einem Wohllöblichen Stadtverordneten-Collegio, so wie der Wohllöblichen Kaufmanns-Societät, und den zahlreichen lieben Mitbürgern, welche mir durch ihre Glückwünsche an meinem 50jährigen Bürger-Jubiläum so freundliche Beweise ihrer Theilnahme gegeben und mir dadurch eine große Freude bereitet haben, sage ich hierdurch meinen herzlichsten, tiefgefühltesten Dank.
Hirschberg, den 24. Januar 1865.
C. W. J. Krahn.

796. **Zu Brennholz für die Armen**
sind ferner bei mir eingegangen:
Von den Herren: Kaufmann Bettauer 1 Thlr., Ludewig 15 Sgr., Lampert 1 Thlr., Lorenz 20 Sgr., Rittergutsbesitzer Schubert 20 Thlr., Rathsherr Schlesinger 1 Thlr., Apotheker Großmann 20 Sgr., Partikulier Sachs 10 Thlr., Theater-Director Kruse 2 Thlr., Actuar Schatte 7½ Sgr., Handelsmann Hering 12½ Sgr., Frau Apotheker Leinert 2 Thlr., Frau v. Böhmer 3 Thlr., Fräul. Lorenz 15 Sgr. Ungenannte: 2 Thlr., 3 Thlr. und 1 Thlr. C. S. 15 Sgr., R. R. H. 20 Sgr., Mad. C. 10 Sgr.
Dafür danke ich den geehrten Wohlthätern ergebenst und bitte um fernere gütige Beiträge. Vogt,
Mitglied der Armen-Direction.

752. **General-Versammlung des Vorschuß-Vereins in Hirschberg**
Mittwoch den 1. Februar c., Abends 7 Uhr,
im Saale des Gasthofs „zum schwarzen Roß",
wozu die hiesigen wie auswärtigen Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Tagesordnung.

1., Rechnungslegung für das Jahr 1864, nebst Feststellung der Dividende, und dem, dem Reservefond zufallenden Antheil vom Reingewinn. § 7 d. St.
2., Vollmachts-Ertheilung zur Aufnahme von Darlehnen für das laufende Geschäftsjahr.
3., Antrag des Ausschusses, die Geschäftsantheile der Mitglieder (§ 6 d. St.) von 30 resp. 40 Thlr. auf 50 resp. 70 Thlr. zu erhöhen.
4., Antrag des Vorstandes, betreffend die Ueberweisung einer Gratifikation an die unbesoldeten Ausschuß-Mitglieder für Revision der Jahres-Rechnung.
5., Antrag des Ausschusses, betreffend den Anschluß an das schlesische Central-Büreau deutscher Genossenschaften.
6., Wahl dreier Ausschuß-Mitglieder. § 3 d. St.
7., Antrag des Ausschusses, die Ausscheidung von 3 Mitgliedern betreffend, welche ihren Verpflichtungen (bezüglich der monatlichen Beiträge) nicht nachgekommen sind.

Druckverbesserung.

In vor. Nummer d. B., S. 122, soll es bei dem Inserat Nr. 720, in der zweiten Zeile heißen: Bertha geb. **Hoske.**

Amtliche und Privat-Anzeigen.

844. In der am 29. December v. J. abgehaltenen Auction des städtischen Pfand-Leihamts erzielten nachstehende Pfänder, als:
No. 8781. 8846. 8994. 9033. 9042. 9050. 9096.
Ueberschüsse und fordern wir hiermit die betreffenden Pfandgeber auf, den nach Berichtigung des Darlehns und der davon bis zum Verkauf des Pfandes erwachsenen Zinsen und Kosten verbleibenden Mehrbetrag gegen Quittung und Rückgabe des Pfandscheins, im städtischen Leihamt in Empfang zu nehmen, widrigenfalls derselbe der städt. Armenkasse überwiesen werden wird.
Hirschberg, den 26. Januar 1865.
Der Magistrat. (gez.) Vogt.

741. **Bekanntmachung.**
Freiwilliger Verkauf.
Termin zum freiwilligen öffentlichen Verkauf der zu dem Nachlasse des Gärtners Carl Fischer gehörigen Grundstücke als:
a, der Gärtnerstelle Nr. 96 Straupitz, tarirt 773 Thlr. 18 sgr.,
b, der Ackerparzelle Nr. 163 der Flur Straupitz, tarirt 144 Thlr.,
c, der Ackerparzelle Nr. 168 der Flur Straupitz, tarirt 171 Thlr.,
d, der Bober-Wiese Nr. 158 der Flur Straupitz, tarirt 390 Thlr.,
ist von uns auf
den 2. März 1865
vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Richter** anberaumt worden und können die dem Verkaufe unterzulegenden Bedingungen im Vormundschafts-Bureau eingesehen werden.
Hirschberg, den 20. Januar 1865.
Königliches Kreisgericht. II. Abtheilung.

Zweite Beilage zu Nr. 8 des Boten aus dem Riesengebirge.
28. Januar 1865.

Bekanntmachung der Concurseröffnung und des offenen Arrestes.

723. Ueber das Vermögen des Kaufmann Louis Gringmuth zu Hirschberg, alleinigen Inhaber des am hiesigen Orte, unter der Firma: **G. A. Gringmuth** bestehenden Handelsgeschäfts, ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung

auf den 21. Januar 1865

festgesetzt worden. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechts-Anwalt Bayer hierselbst bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf **den 4. Februar c., Vormittags 12 Uhr,** in unserem Gerichtslokale, Termins-Zimmer Nr. 1, vor dem Commissar des Concurses, Herrn Kreisrichter Dr. Bartsch, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 18. Februar d. J. einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern.

Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concurs-Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

bis zum 18. Februar c. einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 11. März d. J., Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Termins-Zimmer Nr. 1, vor dem obengenannten Commissar des Concurses zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Justiz-Räthe Müller, von Münstermann und Menzel, sowie der Rechts-Anwalt Aschenborn hierselbst zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Hirschberg, den 22. Januar 1865.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

11694. **Nothwendiger Verkauf.**

Der zum Nachlasse des Johann Gottfried Scholz gehörige, in der Stadt Hirschberg belegene, unter No. 55 des Hypothekenbuchs verzeichnete Gasthof „zum goldenen Löwen" einschließlich des Inventariums, abgeschätzt auf 5920 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf, zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 18. Mai 1865, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannte Gläubigerin, verwittwete Frau Laender, Euphrosine Helene geborene Vorrmann von hier, resp. deren Erben oder sonstigen Rechtsnachfolger, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg, den 25. Oktober 1864.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

863. Der **diesjährige erste Jahrmarkt** findet nicht, wie in mehren sächsischen Kalendern angegeben ist, am 13. Februar, sondern **am 6. Februar** statt.

Görlitz, den 24. Januar 1865.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

859. Der erste von der Hirschberg-Schönauer Chaussee rechts nach Nieder-Verbisdorf durch den Wald führende, dem Dominium Verbisdorf gehörige Privatweg, welcher für den öffentlichen Verkehr überhaupt nur Personenwagen gestattet ist, ist auf die Dauer einiger Wochen abgesperrt wegen Arbeiten an demselben und wird gebeten, entweder den Weg über Hartau, oder über den beim Verbisdorfer Kalkofen abführenden Weg nach dem Dominial-Hofe, der Brauerei und Mühle in Nieder-Verbisdorf einzuschlagen.

Verbisdorf (Nieder-), den 17. Januar 1865.

Pro Dominio, qua Polizei-Behörde. Tschörtner.

---

682. Die alte **Chausseegeld-Hebestelle** in Schreibendorf soll im Auftrage der Königlichen Regierung in Liegnitz **den 6. k. M., Vormittags 9 Uhr,** in meinem Amtslokal öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Hierzu werden Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen, daß die Beschreibung der qu. Hebestelle, sowie die Verkaufs-Bedingungen in meinem Büreau während der Amtsstunden einzusehen sind und Gebote nur bis Nachmittag 4 Uhr angenommen werden.

Landeshut, den 17. Januar 1865.

Der Königliche Landrath. v. Klützow.

---

674. **Holz-Verkauf.**

Im hiesigen städtischen Forste, die „Harte" genannt, werden
circa **1200 Baustämme,**
„ **800 Klötzer,**
einige Klaftern **Holz** und
eine Quantität **Reisig**

im Termine, den 8. Februar c., von Vormittags 9 Uhr ab an Ort und Stelle an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung des Kaufgeldes verkauft werden.

Freiburg, den 20. Januar 1865.

Der Magistrat.

Auktionen.

820. **Wein-Auktion.**

Donnerstag den 2. Februar c., von früh 9 Uhr an, sollen in meinem Hause, innere Schildauerstraße Nr. 86, circa 300 Fl. Champagner, alter Portwein, Madeira, Rusperiberger, süßer Ungar, La Rosa, Muscat-Lünel, alter Malaga, Jam.-Rum, Arac de Goa, Cognac gegen baare Zahlung versteigert werden. **Euers,** Auct.-Commiss.

---

629. Das Dominium Leipe, Kreis Jauer, beabsichtigt 34 Stück in dem Pfeifferbusch liegende **eichene Klötzer** meistbietend zu verkaufen und hat dazu einen Termin **zum 10. Februar d. J.** angesetzt.

Leipe, Kreis Jauer, den 19. Januar 1865.

C. F. Kramsta.

Auctions-Anzeige.

Mittwoch den 8. Februar 1865, von Vormitt. 9 Uhr ab, und Mittwoch den 15. Februar 1865 für den Fall, daß am ersten Tage nicht alle Gegenstände verkauft werden sollten, werden im Saale des Gastwirths Marx hierselbst Möbel, Betten, Bettwäsche, Kleidungsstücke, Uhren, sowie Gold- und Silber-Sachen an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung versteigert. 744.

Schönau, den 20. Januar 1865.

Thomas, Auctions-Commissarius.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

Es sollen in dem Herzogl. **Elimar von Oldenburg**'schen Forstrevier Maiwaldau auf dem Wege der Licitation an Ort und Stelle gegen gleich baare Bezahlung am **6. Febr.** d. J., von früh 9 Uhr ab, öffentlich verkauft werden:

1000 St. fichtene, kieferne Tannen- und Lerchen-Klötzer,
200 = dto. dto. dto. = dto. Stämme,
150 = fichtene Stangen.

Mochau, den 26. Januar 1865.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober-Inspektorat.
783. Bieneck.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

668. Ein **Colonial- und Schnittwaaren-Geschäft** (früher Leupold) mit vollständiger Ladeneinrichtung in Freyburg, ist zu verkaufen oder zu verpachten.

Wohnung, Remisen und Keller können nach Bedarf dabei gewährt werden.

Näheres bei **C. G. Kramsta & Söhne** in Freyburg.

Zu vertauschen.

Ein städtisches Vorwerk mit Oekonomie wird auf einen **Breslauer** Hausbesitz von einem praktischen Landwirth **ein**zutauschen gewünscht. Einzahlung 15000 rtl.

Reflektanten Näheres durch 525.

Friedr. Aug. Lange. Breslau, Lehmdamm No. 9.

---

784. Ein **Gasthof** nebst vollständigem Inventarium, ganz massiv gebaut, am Ringe, ist auf eine ländliche Besitzung zu vertauschen. Auskunft ertheilt

Gasthofbesitzer G. Möschter in Goldberg.

Zu verpachten.

Ein **Haus** mit schönem Garten in einem großen Dorfe, dicht an der Straße gelegen, nebst eingerichteter Bäckerei und Krämerei, ist unter soliden Bedingungen zu verpachten.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Boten. 518.

---

785. **Mühlen-Pachtgesuch.**

Eine Mühle mit guter Betriebskraft wird von einem kautionsfähigen Müllermeister zu pachten gesucht. Offerten werden unter Adresse **F. G.** poste restante Löwenberg gewünscht.

---

836. **Oeffentlicher Dank.**

Allen denjenigen edlen Menschenfreunden aus der Gemeinde Voigtsdorf, sowie aus Warmbrunn und den nächsten Ortschaften, desgl. den Spritzen-Mannschaften, welche in der Schreckensnacht vom 18. zum 19. Januar, bei dem Brande des Friebe'schen Gutes, zum Schutze und zur Rettung meines Eigenthums herbeigeeilt und durch ihre unermüdliche Aufopferung die augenscheinliche Gefahr von meinen Gebäuden abgewendet haben, sage ich hiermit meinen innigsten tiefgefühlten Dank, mit dem herzlichsten Wunsche, daß sie der Allmächtige dafür belohnen und vor solchen Schrecknissen des Unglücks stets bewahren möge.

Voigtsdorf, den 20. Januar 1865.

Heinrich Tschentscher,
Gasthofbesitzer zum deutschen Kaiser.

Anzeigen vermischten Inhalts.

728. Die gegen die Ehefrau des Gastwirth Weiner zu Charlottenberg ehrverletzende Aussage nehme ich hiermit zurück, bitte genannte Frau öffentlich um Verzeihung und warne vor Weiterverbreitung meiner ausgesprochenen Unwahrheiten, da wir uns schiedsamtlich versöhnt haben. Karl Schinner,

Streckenbach, den 17. Januar 1865 Stellbesitzer.

---

763. Zur Vertretung eines bedeutenden Bandgeschäftes in Berlin wird für die Stadt **Hirschberg** und Umgegend ein tüchtiger Kaufmann als **General-Agent** gesucht.

Gefällige Adressen nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

---

735. Den Herren Fabrik- und Geschäfts-Inhabern, welche **Compagnons** oder **Personal** suchen, können wir jederzeit bemittelte Theilnehmer, sowie gut empfohlene, auch cautionsfähige Leute nachweisen u. bitten um geneigte Aufträge.

Auch ersuchen wir solche Herren, die sich bei **Fabrik-** oder anderen sicheren Geschäften betheiligen, oder entsprechende Engagements annehmen wollen, um gefällige Anmeldungen. Honorar nur für wirkliche Erfolge.

A. Goetsch & Co. in Berlin, Zimmerstr. 48a.

---

860. Ich habe die Gärtnertochter Rosina Beier von hier öffentlich beleidiget. Meine unwahre Aussage nehme ich hiermit zurück und bitte um Verzeihung.

Klein-Röhrsdorf, den 24. Januar 1865. **A. G.**



757.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig,

auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1831.

Die Höhe des Ende 1863 verbliebenen Ueberschusses im Betrage von 277,706 Thalern gestattet im Jahre 1865 die Vertheilung einer **Dividende** von

30 pro Cent,

welche den betreffenden Mitgliedern an ihrer nächsten Prämien-Zahlung in Abrechnung gebracht wird.

Durch diese beträchtliche Ermäßigung stellen sich die Beiträge z. B. beim Eintrittsalter von
35 Jahren auf 2 Thlr. 2 Sgr. 4 Pf. für 100 Thlr.
40 „ „ 2 „ 11 „ 1 „ „ „

Die obige Anstalt ist mithin infolge ihrer seit einer längern Reihe von Jahren fortwährend gestiegenen Dividenden ebensowohl hinsichtlich ihrer **Billigkeit,** als ihrer **bewährten Sicherheit** und ihrer **vortheihaften** und **den Beitritt erleichternden** Versicherungs-Bedingungen zu empfehlen.

Mitgliederbestand Ende November 1864: 7425 Personen versichert mit 8,181,700 Thlrn.
Zugang vom 1. Jan. bis Ende Nov. d. J.: 817 „ „ „ 909,100 „
Sterbefälle vom 1. Jan. bis Ende Nov. d. J.: 134 „ „ „ 141,500 „

Versicherungen auf Summen von **100 bis 10,000 Thlrn., zahlbar beim Todesfall oder auch bei Erreichung eines voraus bestimmten Lebensalters,** vermitteln **kostenfrei** die Gesellschafts-Agenten

G. Behrend, Apotheker in **Hirschberg.**
Melzer, Kreisgerichts-Secretair in **Bolkenhayn.**
Moritz Thiermann in **Löwenberg.**

77.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Saxonia, Capt. **Trautmann,** am **4. Februar,** **Germania,** Capt. **Ehlers,** am **1. April,**
Borussia, „ **Meier,** am **4. März,** **Teutonia,** „ **Haack,** am **15. April.**
Bavaria, „ **Taube,** am **18. März.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **150,** Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **110,** Zwischendeck Pr. Crt rtl. **60.**
Fracht ermäßigt für alle Waaren auf **L. 2, 10** pr. ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.
Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.
sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agenten

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße 2.



Norddeutscher Lloyd.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

D. **Bremen,** Capt. **C. Meyer.** D. **Hansa,** Capt. **H. J. von Santen.**
D. **Newyork,** „ **G. Wenke.** D. **America,** „ **H. Wessels.**
D. **Hermann** (im Bau).

D. **Newyork**	Sonnabend,	11. Februar.
D. **Hansa**	„	25. Februar.
D. **America**	„	11. März.
D. **Bremen**	„	25. März.
D. **Newyork**	Sonnabend,	8. April.
D. **Hansa**	„	22. April.
D. **America**	„	6. Mai.

Passage-Preise: Bis auf Weiteres: Erste Cajüte 150 Thaler, zweite Cajüte 110 Thaler, Zwischendeck 60 Thaler Courant, incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße für alle Waaren.

Nähere Auskunft ertheilen: In **Breslau** Herr **Julius Sachs,** Haupt-Agent, Karlsstr. Nr. 2; in **Neisse** Herr **Aug. Moecke,** Haupt-Agent; in **Berlin** die Herren Haupt-Agenten **C. Eisenstein,** Invalidenstr. Nr. 82; **A. v. Jasmund,** Major a. D., Landsbergerstr. Nr. 21; **H. C. Platzmann,** Louisenstr. Nr. 2.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

76. ***Crüsemann,*** Director. ***H. Peters,*** Procurant.

762. Wir beabsichtigen für unser **Tapeten-Fabrik-Geschäft** dort einen tüchtigen und zuverlässigen Agenten — er sei **Tapezirer, Maler** oder **Kaufmann** — mit guter Provision anzustellen und sind baldiger frankirter Anerbietungen gewärtig.

Sackur Söhne in Breslau.

Verkaufs-Anzeigen.

684. **Ein Haus** in Hirschberg ist zu verkaufen. Wo? ist in der Expedition des „Boten" zu erfahren.

454. Eine **Restauration** an einer Hauptstraße in Görlitz, welche schon seit 20 Jahren frequent betrieben worden, wozu ein großer Garten nebst Fruchthaus u. Kegelbahn gehört, ist wegen Veränderung aus freier Hand zu verkaufen. Preis 11,000 rtl., Anzahlung 4000 rtl. Das Nähere zu erfragen beim Eigenthümer selbst. **A. Lacotta,** Rothenburgerstr. 41.
Görlitz, den 13. Januar 1865.

Ein Grundstück in Görlitz, mit reizender Lage, herrschaftlichen neuen Gebäuden, schönem Grund-Eigenthum und bedeutenden Neben-Revenüen, Preis 14000 Thlr., Anzahlung 3000 bis 4000 Thlr.; ferner **einen frequenten Gasthof** in einer Provinzialstadt Schlesiens, mit schönen Räumlichkeiten, guter Lage, Preis 8500 Thlr., Anzahlung 3000 bis 4000 Thlr., weiset zu günstigen Bedingungen auf frankirte Anfragen zum Verkauf nach **J. Weise,**
Görlitz, 22. Januar 1865. 758. Nicolaigraben Nr. 6.

Bekanntmachung.

727. Der Porzellandreher Julius Liebig beabsichtigt, seinen nahe bei Altwasser belegenen Freigarten Nr. 5 zu Seitendorf, zu dem circa 3 Morgen Wiesewachs, Obstgarten, Lust- und Gemüsegarten gehören, und in welchem die Fleischerei, Schankwirthschaft und Bäckerei betrieben wird, zu verkaufen. In seinem Auftrage habe ich einen Termin zum Verkaufe dieses Grundstücks an den Meistbietenden

auf Mittwoch den 22. Februar, Nachmittags 3 Uhr,

in meiner Kanzlei, im Kaufmann Brier'schen Hause, angesetzt, und lade Kauflustige mit dem Bemerken dazu ein, daß die Verkaufsbedingungen jederzeit bei mir zu erfahren sind.
Waldenburg, den 21. Januar 1865.
Der Königliche Rechtsanwalt und Notar.
Maske.

812. Wegen Unglück eines Auges bin ich genöthigt, meine **Schmiede** mit sämmtlichem Handwerkszeug (genannt Ober-Schmiede), bestehend in Wohnhaus mit Scheuer, Obst- und Grasegarten, zu verkaufen. Jährliche Rente: 22 Sgr.
Das Nähere beim Eigenthümer daselbst.
Ludwigsdorf, Kr. Schönau. Schmiedemstr. **Jäkel.**

Freiwilliger Verkauf.

738. Eine **Mahl- und Brettschneide-Mühle,** erstere mit 3 Gängen, letztere mit 2 Sägen, guter aushaltender Wasserkraft und guten Gebäuden, in einem belebten, großen Gebirgsdorfe, wo es an einer Bäckerei mangelt und ganz in der Nähe einer Stadt, ist für den festen Preis von 5000 rtl. bei 600 rtl. Anzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Versicherungs-Agent Gustav Neumann in Wüstegiersdorf.

Das Haus No. 150 zu **Ober-Warmbrunn** ist zu verkaufen. 745.

788. Das **Haus** No. 101 in Greiffenberg ist zu verkaufen. Näheres bei der verw. Steinsetzer Vogt.

765. **Gesundheit befördernden Hoff'schen Malz-Extract** in feinster, kräftiger und haltbarer Beschaffenheit habe ich wieder erhalten. **Carl Vogt.**

Neue Schotten-Heringe,
Marinirte Heringe,
Aecht Schweizer Käse,
Brabanter Sardellen,
empfiehlt in schönster Qualität **Wilhelm Friedemann** in Warmbrunn.

675. **Eine Leinwandmangel** zum Roßbetrieb mit Zubehör ist zu verkaufen.
Näheres beim Färbermeister Wagler in Waldenburg.

559. Zwei starke Arbeitspferde (gute Zieher) weist zum Verkauf nach Getreidehändler **Riedel.**

Russischer Magenbitter
Malakof,
erfunden und ächt nur destillirt von
M. Cassirer & Co.
in Schwientochlowitz O/S.,
ein, seines feinen Wohlgeschmacks und seiner magenstärkenden, heilkräftigen Wirkungen wegen rühmlichst bekannter **Magenbitter** offeriren in Originalflaschen in ächter Waare in Hirschberg i. Schl. bei den Herren:
E. A. Hapel, A. F. Trump, W. Scholz, sowie
in Schweidnitz bei Herrn A. Greiffenberg,
in Schmiedeberg „ „ H. F. Matthes,
in Landeshut „ „ Louis Schaar,
in Gottesberg „ „ G. Götze,
in Waldenburg „ „ C. G. Hammer & Sohn,
in Goldberg „ „ H. Letzner,
in Liebau „ „ J. G. Schmidt,
in Schömberg „ „ G. Wirsig,
in Löwenberg „ „ Rud. Strempel,
in Schönau „ „ R. Liebich
sowie alle durch unsere Plakate legitimirten Debitenten.

774. Neue schottische, marinirte und täglich frisch geräucherte Heringe, brab. Sardellen, Capern, fein Düsseld. Mostrich, f. Jamaika-Rum in 1/1 Fl. und 1/2 Flaschen, Citronen, Feigen; ferner: die so beliebten Gnadenfreier Pfeffermünzküchel, so wie Maccaroni, Eiergräupchen, Faden- Band- und Facon-Nudeln, geschälte Erbsen, Sago und Pflaumenmuß erhielt in neuen Zusendungen und empfiehlt zu geneigter Beachtung
Greiffenberg i. Schl. **J. G. Schäfer.**

806. **60 Mutterschaafe** zur Zucht und **40 Hammel** als Wollträger stehen bei dem Dominium Erdmannsdorf zum Verkauf und werden nach der Schur abgelassen.

771.

Neue böhmische Bettfedern

in reichhaltigster Auswahl, vorzüglicher Qualität, empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
Hirschberg. **Lippmann Weisstein.** Garnlaube No. 28.

Die Cataloge der Herren Gebrüder Born in Erfurt

über **Gemüse-, Feld-, Gras-, Wald- und Blumensämereien, Pflanzen, Knollen** ꝛc. sind bei mir vorräthig, und zur Aufnahme und billigern Besorgung von Bestellungen halte ich mich bestens empfohlen.

677. **Wilhelm Scholz**, Hirschberg, äußere Schildauerstraße.

Die Portland-Cement-Fabrik „STERN“
Toepffer, Grawitz & Co.
in Stettin

861.

empfiehlt den Herren Bau-Unternehmern und Cement-Händlern ihr Fabrikat in bester Qualität und reeller Verpackung ganz ergebenst, und sichert die prompteste Ausführung der hiermit erbetenen gefälligen Aufträge zu.

821.

Fenchelhonig,

sogenanntes **Schles. Fenchel-Honig-Extract,** ist zu haben, die 1/1 Flasche 10 Sgr., die 1/2 Flasche 5 Sgr.,
in der **Apotheke** zu Hirschberg,
„ „ **Apotheke** zu Warmbrunn und
„ „ **Apotheke** zu Lähn.

837.

Bekanntmachung.

Von heute ab sind aller Hand gut: Möbels, noch fast neu, zu verkaufen. Wo? ist zu erfahren in der Expedition d. B

Anis- & Malzbonbons,

das Pf. 6. Sgr., empfiehlt

838.

A. Scholtz, lichte Burgstraße.

Von den **echten,** ärztlich geprüften und empfohlenen Artikeln von **F. A. Wald in Berlin:**

„Gesundheits-Blumen-Geist“

à Fl. 7½ Sgr., 15 Sgr. und 1 Thlr., als vortreffliches **Parfüm, Mund-** und **Zahnwasser,** zugleich auch **muskel-** und **nervenstärkend,** überhaupt als sanitätisch verwendbar;

„Malaga-Gesundheits-Stärkungs-Wein,“

à Fl. 10 Sgr. (incl.) als vorzügliches Getränk gegen **Magenschwäche,** in's Besondere auch **Genesenden,** Behufs einer schnelleren Sammlung der Kräfte, bestens zu empfehlen; halten stets Lager, in:

Hirschberg bei: **Conditor A. Edom.**
C. E. Fritsch in Warmbrunn,
Ed. Neumann in Greffenberg,
A. W. Neumann in Friedeberg a/Q.,
J. C. H. Eschrich in Löwenberg in S.,
A. Thamm in Schönau,
Franz Gärtner in Jauer,
J. F. Machatscheck in Liebau,
C. Rudolph in Landeshut,
J. F. Menzel in Hohenfriedeberg,
G. Kunick in Bolkenhain. 751.

Bettfedern,

neue und gebrauchte, empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

805. **J. Levi,** Kornlaube- u. Langstr.-Ecke.

768.

Holz-Verkauf.

Trockenes Scheit- und Stockholz, trocknes und grünes Böttcher- und Schindelholz, desgleichen klein gespaltenes Knippel- und Stockholz und einige 30 Kasten Schindeln, sowie 1 Schock 5/4zöllige 14 Fuß lange trockene Bretter sind zu haben beim Gutsbesitzer **Niederlein** in Schmiedeberg.

---

840. **Getragene Kleidungsstücke, Meubles, Haus- und Küchengerath, 1 Hobelbank,** verschiedenes **Handwerkszeug,** 2 große **Firmenschilder** ꝛc. sind billig zu verkaufen in No. 30, Garnlaube.

Wollenes u. seidenes Beuteltuch

(Müllergaze), sowie eine Partie **billige Kleiderstoffe, Umschlagetücher, Gardinen,** 6/4 breite **Meubles-Glanz-Cattune** (achtfarbig), **Wagenplan-, Strohsack-, Pack-** und **Futter-Leinwand, Militair-Drillich,** weiß und rothe **Piqué-Bettdecken, Gesundheitsflanell,** schwarzseidene **Herren-Halstücher** empfiehlt [841]
Michaelis Vallentin, Garnlaube 30.

---

855. Eine schon gebrauchte **Mühl-Welle,** in noch gutem Zustande, liegt billig zum Verkauf in der Gassen-Mühle zu Ketschdorf.

---

843. **Ergebene Anzeige.**

Das in der Bergmann'schen Apotheke zu Berlin erzeugte und sehr bewährte **Viehpulver,** welches außerordentliche Dienste beim Kalben der Kühe thut und auch viel Milch erzeugt, wenn dieses Pulver angewandt wird; so auch bei Krankheiten der Pferde und Schafe desgleichen sehr probat und heilsam ist. Dieses Pulver ist zu haben bei
J. Bergmann, unter der Garnlaube.

Denjenigen, die überall ausbreiten, der R. F. Daubitz'sche Liqueur sei ein Elixir, eine Tinctur od. Mixtur, diene nachfolg. Gutachten zur Belehrung! 743.

Chemisches Gutachten über den R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueur.

Der von Herrn R. F. Daubitz erzeugte und mir zur Analyse übergebene Liqueur, welcher im Königreich Preußen laut Decret vom Königl. Polizei-Präsidium dto. 13. Febr. 1864 bereits concessionirt ist, stellt sich nach der von mir vorgenommenen chemischen Analyse als ein solcher dar, welcher unter die schwach spirituösen, aromatisch bittern Liqueure zu zählen ist.

Der Liqueur ist vollkommen frei von allen Beimischungen, welche mineralischer oder anorganischer Natur sind.

Er ist auch frei von allen giftigen, organischen Verbindungen und überhaupt von solchen scharfen oder kräftig wirkenden Stoffen und Präparaten, welche als der Gesundheit direct nachtheilig zu bezeichnen wären, wie es solche sind, die in Oesterreich im freien pharmaceutischen Handverkaufe — (mit einem Kreuze bezeichnet —) verboten sind, wie es auch die im Befunde angeführten toxischen Versuche bekräftigen. Wien, den 6. Juni 1864.

(L. S.) Med. u. Chem. Dr. **Joh. Flor. Heller,** Vorstand der k. k. pathol. chem. Lehr-Anstalt, k. k. Landesgerichts-Chemiker, k. k. Gerichts-Chemiker für das K. Oesterreich rc. rc.

Zur gefälligen Beachtung!

Beim Einkauf des **echten R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs** wolle man genau darauf achten, daß **jede Flasche** mit einer den Fabrikstempel tragenden **Bleikapsel versehen,** auf der **Rückseite** die **eingebrannte Firma R. F. Daubitz, Berlin, Charlottenstraße 19,** hat, das **Etiquett** in oberster Reihe **„R. F. Daubitz'scher"** und in unterster Reihe das **Namens-Facsimile** des Erfinders **Apothekers R. F. Daubitz** trägt, und gekauft ist in der in den öffentlichen Blättern **annoncirten autorisirten Niederlage** von:

A. Edom	in **Hirschberg.**
J. C. H. Eschrich	- **Löwenberg.**
C. E. Fritsch	- **Warmbrunn.**
Franz Gärtner	- **Jauer.**
E. Gebhard	- **Hermsdorf u. K.**
Ad. Greiffenberg	- **Schweidnitz.**
G. Kunick	- **Bolkenhain.**
Heinr. Letzner	- **Goldberg.**
J. F. Machatscheck	- **Liebau.**
J. F. Menzel	- **Hohenfriedeberg.**
A. W. Neumann	- **Friedeberg a. Q.**
Ed. Neumann	- **Greiffenberg.**
E. Rudolph	- **Landeshut.**
Peter Schaal	- **Schömberg.**
A. Thamm	- **Schönau.**

---

737. * * **Wein-Offerte.** * *

Vorzüglich schönen roth und weißen **Bowlen-Wein** die Bout. excl. Glas 7 sgr. 6 pf.
dto. **Muskat-Lünell** dto. 10 „ —
empfiehlt **Wilhelm Friedemann** in Warmbrunn.

Schmelz- u. Beguß-Oefen, zu billigem Preise werden von der **herrschaftlichen Fabrik** **Schwerta, franco Bahnhof Görlitz, Kohlfurt, Bunzlau, Zittau, geliefert.**

Für Oefen, welche in's Land von der Chaussee abgehen, wird Ort und Name erbeten, und an wen der Fuhrmann an der Chaussee abliefern kann.

Auf der Laubaner Ausstellung hat die Fabrik den Preis erhalten. 87.

---

378. **Avis.**

Mit heutigem Tage habe ich dem Kaufmann **H. Zscheschingck** in **Hirschberg** eine Niederlage meiner **Bairischen Biere** rc. übergeben. Derselbe ist fortwährend mit ½ und ¼ Tonnen davon versehen, und bitte ich, denselben mit recht zahlreichen Aufträgen darauf zu versehen.

Kloster Grüssau bei Landeshut, den 8. Januar 1865.

Carl Weidner, Brauereibesitzer.

Th. Kladt in Frankfurt a/O.

empfiehlt seine Fabrikate in

hellgelbem Frucht-Syrup } für Brauereien
dito Trauben-Zucker }
Zucker-Couleur }

zu zeitgemäßen Preisen; auch ist derselbe zu Ankäufen größerer Quanten feuchter und trockener Kartoffel-Stärke jederzeit bereit. 12915.

---

773. Die alleinige Niederlage des anerkanntesten Hausnahrungsmittels der neuesten Zeit, des bei **Hals-, Brust-, Hämorrhoidal-** und **Unterleibsleiden** so bewährten **L. W. Egerschen Fenchel-Honig-Extract** ist in **Greiffenberg** bei **J. G. Schäfer.**

Gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh giebt es nichts Wirksameres, zugleich erregt das Mittel Appetit und bewirkt leichten Stuhl. Jede Flasche trägt Siegel, Etiquette nebst Facsimile des Erfinders und alleinigen Fabrikanten

L. W. Egers in Breslau, Messergasse 17. „zum Bienenstock".

---

556. Ein Paar französische Mühlsteine, 3' 3" Länge, sind zu verkaufen beim Müllermeister **Gottlieb Scholz** in Kolbnitz bei Jauer.

Neue ung. geschlissene Bettfedern à Pfund 17, 27, 29, 32, 36, 38 sgr. empfiehlt und empfiehlt **R. A. Mohr** in Löwenberg, Goldberger Str. No. 143.

786.

515.

Stockfisch,

gewässerten und ungewässerten, verkauft bis Ostern
Hirschberg. **A. Dittmann,** Kornlaube.

683.

Flachs,

circa **200 Ctr.** sind auf dem Dom. Nieder-Bellmannsdorf bei Schönberg i./L. (Kreis Lauban) zu verkaufen.

Eine Auswahl von Wagen stehen zum Verkauf bei Carl Bernert, kathol. Ring.

10731.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Knie-Gicht, Magen- und Unterleibsschmerzen, Rücken- und Lendenschmerz rc. rc.

Ganze Packete zu 8 Sgr. Halbe Packete zu 5 Sgr.

Gebrauchs-Anweisungen und Zeugnisse werden gratis abgegeben.

Allein ächt bei:

Frau Kaufmann Spehr in Hirschberg,
Eduard Temler in Görlitz;
C. W. Bordollo jr. & Speil in Ratibor.

Zeugnisse.

Der Unterzeichnete hatte seit sieben Jahren die unsäglichsten Schmerzen im linken Schenkel zu erdulden, welche sich in letzterer Zeit noch über mehrere Theile des Körpers verbreiteten. Da ward ich endlich — alles seither Angewandte nicht Abhülfe bringend — durch ein Zeitungsblatt auf die Dr. Pattison's Gichtwatte aufmerksam gemacht. Gar nicht ahnend, daß diese Gichtwatte eine so überraschend schnelle Wirkung hervorbringen werde, ließ ich ein Packet, blos um ihre Wirkung zu prüfen, kommen, und legte vor Schlafengehen dasselbe auf die Stelle, wo ich schon lange die brennendsten Schmerzen hatte erdulden müssen. Früh beim Aufstehen war mein Schmerz verschwunden! aber nun zogen wieder Schmerzen im rechten Beine, rechten Arm, Hand und Finger umher. Rasch legte ich die Watte auf die schmerzhaftesten Stellen und nach mehreren Stunden hatten auch diese aufgehört.

Gar oft und viel litt ich auch an starkem Brustkrampf; seit des Gebrauchs dieser Gichtwatte hatte ich auch noch keinen Anfall wieder verspürt. Ich empfehle auf das Dringendste diese vortreffliche Gichtwatte allen an rheumatischen Schmerzen Leidenden, sie mögen ihren Sitz haben wo sie wollen, indem es noch dazu ein so wohlfeiles, als wohlthätiges Hülfsmittel für sie werden kann, wie für mich. Ich selbst lasse diese Watte nie mehr von mir, damit ich gewaffnet bin, wenn je wieder ein Anfall kommen sollte.

Rindorf, bei Neustadt a. d. Saale, 8. März 1862.
Chr. Weigand, Lehrer.

Vor einiger Zeit hatte ich die unsäglichsten Schmerzen im Halse, so daß ich kaum noch Flüssigkeiten zu mir nehmen konnte, ich nahm von Dr. Pattison's Gichtwatte, umhüllte am Abend den Hals; am Morgen waren die Schmerzen gänzlich verschwunden. **Jb. Oehringer.**

Rapperswyl, 17. März 1863.

696. **6 Trio's** von Reißiger, **1 Trio** von Gottwald, **1 Trio** von Beethoven, } ganz neu, und **2 Quartetten** von Schubert, (gebraucht), sind zu verkaufen durch den Cantor Bormann zu Hirschberg.

---

276. Keine Erfindung auf dem Gebiete der Toilette-Chemie hat wohl jemals eine so allgemeine Anerkennung und so großartige Ausbreitung über die ganze civilisirte Welt gewonnen, als der **Hauschild'sche Haar-Balsam,** kein kosmetisches Präparat so schnell sich unentbehrlich gemacht, wie auf dem Toilettetisch der Fürsten so in jedem Hause, wo man den Besitz eines vollen, schönen Haarwuchses zu schätzen weiß. Mehr als Tausend bei mir zu Jedermanns Einsicht bereitliegende Briefe und Atteste, darunter viele von fürstlichen Personen, berühmten Gelehrten und Staatsmännern, bestätigen die überraschende Wirksamkeit des Balsams, der nicht allein das Ausfallen der Haare sofort beseitigt, sondern auch auf selbst schon länger kahl gewesenen Scheiteln in oft unglaublich kurzer Zeit jungen Nachwuchs erzeugt.

Joh. Andr. Hauschild's vegetabilischer Haar-Balsam.

Die große Nachfrage, deren sich J. A. Hauschild's vegetabilischer Haar-Balsam überall zu erfreuen hat, hat eine Menge Nachahmungen, die unter **ähnlichen** Namen angekündigt werden, hervorgebracht, ich bitte deshalb darauf zu achten, daß an jedem Orte nur **eine einzige** Verkaufs-Stelle für Hauschilds Balsam existirt und derselbe z. B. in

Breslau:	bei **Eduard Groß,** am Neum. 42,
Brieg:	„ **Robert Kayser,**
Greiffenberg:	„ **Benno Bolz,**
Goldberg:	„ **F. H. Beer,**
Görlitz:	„ **Louis Funkert,**
Hirschberg:	„ **Agnes Spehr,**
Jauer:	„ **H. Hiersemenzel,**
Landeshut:	„ **E. Rudolph,**
Liegnitz:	„ **Gustav Müller,**
Löwenberg:	„ **Feodor Rother,**
Ratibor:	„ **S. Gutfreund,**
Reichenbach:	„ **Robert Rathmann,**
Schweidnitz:	„ **Ad. Greiffenberg,**
Striegau:	„ **Aug. Schubert,** Jauerstr. 9,

ausschließlich in Original-Flaschen à 1 rtl., ½ F. à 20 sgr., ¼ Fl. à 10 sgr. zu haben ist.

Jul. Kratze Nachf. in Leipzig.

---

746. **Eine schwarzbraune Stute,** gutes Arbeitspferd, steht zum Verkauf beim Müllermstr. Breyer zu Erdmannsdorf.

766.
Avis!

Die verehrlichen Kohlen-Konsumenten von Warmbrunn und Umgegend benachrichtige ich hierdurch, daß

Herr Joh. Ehrenfr. Doering
in Warmbrunn, Schloßplatz No. 53.

Bestellungen auf beste Hermsdorfer Steinkohlen, bei Partien, einzelnen Wagen und getheilten Wagenlieferungen, deren Ausführung prompt, möglichst billig und in reeller Qualität erfolgen wird, entgegen zu nehmen, gern bereit ist.

C. Weinmann in Hirschberg,
General-Agent der consolid. „Glück-Hilf-Grube“
bei Hermsdorf p. Waldenburg.

780. Einen guten **Schmiede-Blasebalg** verkauft der Gastwirth Habermann in Nieder-Blasdorf bei Landeshut.

816.
Petroleum,
3 mal gereinigt,
empfing wieder eine größere Sendung und empfiehlt zu billigsten Preisen **Carl Reichel.**
Breslau, grüne Baumbrücke.

Ein- und Verkauf.

813. Eine 18 Fuß lange, 24 bis 27 Zoll starke
eichene Welle
wird zu kaufen gesucht.
Dagegen wird billig **verkauft:**
1) Ein noch **ganz gutes eichenes Stirnrad** von 12 Fuß D. M. zu 126 Kämmen, mit 2 dazu gehörigen eisernen Drehlingen von 15 und 21 Kämmen. Das Rad war für eine Brettmühle gebaut.
2) Mehrere eiserne con. **Räderpaare** von circa 2 Fuß D. M. und 1½ bis 2 Zoll Theilung.
Hernsdorf bei Wigandsthal.
J. G. Laßmann & Söhne.

Kauf-Gesuche.

715. **Angelika-** / **Baldrian-** } **Wurzel,**
untadelhafte Waare, kauft **Eduard Bettauer.**

814. **Gut gerösteten** ungebrechten **Flachs** kaufen
Hernsdorf bei Wigandsthal. **J. G. Laßmann & Söhne.**

676. **Erlen,** 1″ Bretter, trocken, oder auch frisch geschnitten, kauft in jeder Quantität und fortwährend:
Die Jacobische Fabrik in Jauer,
Comptoir: Striegauer Vorstadt 19.

Heu, Hafer und Stroh kauft zu jeder Zeit
734. **C. Bernert,** kathol. Ring.

513.
Güter-Kaufsgesuch.

Für den eintretenden Frühling bin ich beauftragt, in der Gegend von **Hirschberg, Goldberg, Lähn, Schönau, Waldenburg, Landeshut, Freiburg** und **Schweidnitz mittlere** Güter mit möglichst reichem guten Wiesenverhältniß, gutem Baustand, wie man in dortiger Gegend vorwiegend findet, **zum Ankauf** in Vorschlag zu bringen, deren Preise sich nachweislich verzinsen. Indem ich durch meine langjährige Bekanntschaft in jenen **schönen** körner- und fruchtreichen Gegenden schon jetzt Präliminarien sammle, ersuche ich **verkaufslustige** Herren Gutsbesitzer, die ihr Besitzthum in reelle Hand zu bringen wünschen, gefällige **Mittheilung** unter Angabe des **Areals, Preis** und **Anzahlung** zugehen zu lassen.
Friedr. Aug. Lange. Breslau, Lehmdamm No. 9.

Zu vermiethen.

586. **Tuchlaube Nr. 7** ist der erste Stock, bestehend aus drei Stuben nebst dem nöthigen Beigelaß, sowie auch ein großer Keller zu Ostern zu vermiethen.

671. Herrenstraße Nr. 54 sind zwei Stuben, davon eine mit Meubles, zu vermiethen und zum 1. Februar zu beziehen.

Wegzug halber ist Ring Nr. 30/ Garnlaubenecke, die 1. Etage zu Johanni d. J. zu vermiethen bei **Michaelis Vallentin**
839. **zu Hirschberg.**

739. **Vier sehr freundliche Wohnungen** mit Alkoven, Küchen und Beigelaß sind zu vermiethen beim Maschinenbauer Siemons in Schmiedeberg.

Personen finden Unterkommen.

754. Für eine hies. größere **Destillation** wird p. 15. Febr. ein gew. und gut empf. j. Mann für Comtoir und Lager gesucht. Gehalt vorl. 150 Thlr. bei völlig freier Station. Näheres im Agentur- u. merk. Vers.-Comtoir, Weinmeisterstr. 5, Berlin.

Von dem Besitzer eines größeren Gutes mit Nebenbranchen in Pommern wird ein sicherer, tüchtiger Oeconom mit hohem Gehalte als **Ober-Inspector** zu engagiren gewünscht. Die Stellung ist selbstständig und dauernd und kann der Betreffende auch verheirathet sein. — Eine gleiche Stellung ist auf einem Gute von 2500 Morgen in der Mark zu besetzen. Jahrgehalt **250 Thlr. und 10% Tantième bei freier Station oder Deputat.** Weitere Auskunft durch **H. Maaß, in Berlin, Commandantenstr. Nr. 49.**

699.
Für junge Kaufleute!

Gut empfohlene **junge Kaufleute** aller Branchen erhalten stets gute Engagements durch das Agentur- und merkantilische Versorgungs-Comtoir, Weinmeisterstraße 5 in Berlin.

Bekanntmachung.

790. Ich wünsche einen zuverläßigen **Weißgerber-Gehilfen,** auf den ich mich mit der Arbeit verlassen kann. Ich gebe ihm wöchentlich 1 Thlr. 15 Sgr. Lohn bei guter Beköstigung.
Weißgerbermeister Lohse in Hirschberg.

Dritte Beilage zu Nr. 8 des Boten aus dem Riesengebirge.

28. Januar 1865.

707. Ein tüchtiger **Tapezier-Gehülfe** kann sofort bei mir in Arbeit treten.
Auch kann ein Sohn rechtlicher Eltern, jetzt oder Ostern, bei mir in die Lehre treten.
Hirschberg. **Gustav Wipperling,** Tapezier.

753. Für eine hies. Cigarren-Fabrik wird ein solider, tücht. junger Mann als Geschäftsführer verlangt. Gehalt 400 rtl. bei fr. Wohnung. Näh. im Agentur- u. merk. Versorg.-Comtoir, Weinmeisterstr. 5 in Berlin.

Ein auch zwei Tischlergesellen finden sofort Arbeit; auch wird ein gesitteter Knabe zum baldigen Antritt in die Lehre gesucht vom 749.
Tischlermeister **Rüger** in Cunnersdorf.

808. Ein tüchtiger praktischer Messerschmied-Geselle findet dauernde Arbeit und ein Lehrling rechtlicher Eltern kann sich melden beim Messerschmiedmeister E. F. Scholz zu Straupitz bei Hirschberg.

399.
Tischlergesellen,
welche zur **Harmonikabauerei** Lust haben, finden baldige Beschäftigung, und werden mündliche wie schriftliche portofreie Anmeldungen entgegen genommen.
G. Maiwald,
Harmonika-Fabrikant in Löwenberg.

740. Ein ordentlicher **Blattbinder-Geselle** findet bei gutem Lohn dauernde Arbeit in der Blatt-Fabrik bei
H. E. Heckert in Dessau.

748. Ein **Schleifer-** und **Siebmacher-Geselle** findet sofort Arbeit bei F. Rutsch in Lähn.

755. Zwei Töpfergesellen und einen Lehrling nimmt baldigst an G. Mörtzschke, Töpfermeister in Schmiedeberg.

681. Ein kräftiger Mann, unverheirathet, der die Stellung eines Vogtes resp. Aufsehers übernehmen will, ebenso auch ein starker Junge oder Knecht als Pferdepfleger — finden sofort Unterkommen
bei dem Dom. M.-Schoosdorf.

649.
Ziegelstreicher
finden bei gutem Accord dauernde und lohnende Beschäftigung.
Meldungen in der Ziegelei von Pistorius in Hirschberg.

830. **Ein tüchtiger Großknecht** findet sofort ein gutes Unterkommen auf dem Dominium Matzdorf.

☞ Für hiesige bedeutende Wirthschaften, größtentheils höhern Beamten und Kaufleuten gehörig, werden Damen als Gesellschafterinnen und Wirthschafterinnen **besonders bei einzelnen Herren verlangt. Stellungen sind dauernd und mit gutem Einkommen verbunden.** Damen, welche hierauf reflektiren, mögen sich unter Angabe der näheren Verhältnisse an **G. W. Esche in Berlin, Rosenthalerstraße No. 5,** wenden. 520.

Eine Arbeiterfamilie, mit gutem Zeugniß versehen, wo der Mann noch nicht über die vierziger Jahre hinaus ist, die täglich Arbeit findet, sowie Wohnung und ein Stück guten Acker gegen eine mäßige Miethe erhält, kann sich bald melden bei dem Dominium Nieder-Poischwitz bei Jauer. 678.

555. Zu Termin Ostern wird als Verkäuferin ein gewandtes, rechtliches und anspruchsloses Mädchen gesucht, die zur Unterstützung der Hausfrau mit häuslicher Arbeit bekannt ist. Näheres zu erfragen unter Adr. Herrn Buchhändler Rudolph A. Z. 40, Landeshut.

708. Für einen größern Gasthof hiesiger Gegend wird eine tüchtige **Köchin** gesucht. — Auskunft bei Herrn Hotelbesitzer Vielhauer in Hirschberg.

798. Eine Köchin, die das Kochen in einer Gastwirthschaft gründlich versteht, und ein Frauenzimmer, das mit der Vieh- und Landwirthschaft vertraut ist, können, wenn sie gute Atteste nachweisen, zum 1. April c. Unterkommen finden
bei G. Hain in Herischdorf.

Personen suchen Unterkommen.

862. Ein junger Mann mit guten Zeugnissen (Materialist), welcher den Feldzug mitgemacht, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stellung.
Adressen: **E. K. No. 25** in der Expedition des Boten.

640.
Ein gebildeter Kaufmann,
bestens empfohlen, firm in **Kassen-, Buch- u. Rechnungsführung,** erfahren in der **Baumwollenspinnerei, Leinengarnbranche** und **Landwirthschaft,** sucht Stellung als Disponent, Direktor oder thätiger Compagnon. Offerten sub **P. 55** übernimmt Herr E. Kabath, Inhaber des Stangen'schen Annoncenbüreaus in Breslau, Karlsstraße 42.

679. Ein im Spezerei-Waaren-, Eisen- und Leder-Geschäft bewanderter und gut empfohlener Handlungs-Commis sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stellung.
Nähere Auskunft wird Herr Kaufmann Wilhelm Hanke in Löwenberg die Güte haben zu ertheilen.

628. Ein geprüfter Müller und Bäcker, kautionsfähig, in allen Branchen der Müllerprofession gründlich erfahren, auch als Schneidemüller, sucht einen Posten als Werk- oder Geschäftsführer bald oder zum 1. April c.
Gefällige Adressen bittet man unter der Chiffre **N. N. 24** poste restante Landeshut in Schl. niederzulegen.

519. Ein Bäckermeister, tüchtig in seinem Fach, sucht eine Stelle als Werkführer oder Bäckermeister. Darauf Reflektirende wollen sich gütigst an die Expedition des Boten wenden.

742. Eine Wirthschafts-Inspector-Wittwe, welche vor ihrer Verheirath., sowie nach dem Tode ihres Mannes als **Wirthschafterin** fungirte, und ihr die **besten Empfehlungen** zur Seite stehen, sucht vom 1. April d. J. ab ein anderes Engagement. Salar aber nicht unter 80 rtl. Näheres ertheilt auf portofreie Anfragen das **Versorgungs-Comtoir** in Görlitz, Breitestraße No. 20.

787. **Eine tüchtige Köchin** in mittleren Jahren wünscht von Ostern d. J. ab als **Wirthin** bei einem einzelnen Herrn oder für eine kleinere Wirthschaft eine Stelle. Näheres in der Commission des Boten zu Greiffenberg.

Lehrherr-Gesuch.

815. Für einen Handlungslehrling, der schon 1¾ Jahre in einem Materialwaaren-Geschäft gelernt, seine bisherige Stelle aber durch den Schluß des Geschäfts verloren hat, wird ein anderweites Unterkommen gesucht. Geehrte Prinzipale, welche hierauf zu reflectiren geneigt sind, werden höflichst ersucht, ihre desfallsigen Offerten gefälligst an **C. G. Laßmann** in Hermsdorf bei Wigandsthal gelangen zu lassen.

Lehrlings-Gesuche.

680. Ein Knabe, welcher Lust hat die Sattler-Profession zu erlernen, kann unter soliden Bedingungen bald oder zu Ostern eintreten. G. Kothe, Sattlermeister in Liebenthal.

302. **Lehrlings-Gesuch!**
Ein junger Mann, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet Termino Ostern in einem Specerei-Waaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft ein gutes Unterkommen. Wo? ist zu erfahren in der Expedition des Boten.

834. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, **Kürschner** zu werden, kann sich melden beim
Kürschnermeister **Joseph Reimann** unter der Garnlaube.

854. Ein **Lehrling** findet sofort Unterkommen in der Gassen-Mühle zu Ketschdorf.

Ein Lehrling kann sich melden bei 632.
K. Opitz, Schmiedemeister. Schützenstraße.

781.
Lehrlings-Offerte.
Ein junger Mann aus anständiger Familie, mit tüchtigen Schulkenntnissen versehen, wird unter soliden Bedingungen als **Lehrling** für ein renommirtes
Mode-Waaren-Geschäft
gesucht.
Nähere Auskunft ertheilt die Exped. des Boten.

756. Ein kräftiger Knabe, der Brauer werden will, kann bei mir in die Lehre treten. R. Baudisch, Brauermeister.
Schmottseiffen den 23. Januar 1865.

833. Ein Knabe, der die **Kunstgärtnerei** erlernen will, kann sich melden in Schildau bei Hirschberg.

641. Ein gebildeter junger Mann kann in meine Colonial- und Farbe-Waaren-Handlung unter annehmbaren Bedingungen bald oder am 1. April c. als Lehrling eintreten.
Liegnitz, im Januar 1865. Gustav Kahl.

Handlungslehrlinge-Gesuch.
6 Lehrlinge für hiesige Material- und Colonial-Waaren-Geschäfte erhalten gute Stellen p. 1. April. (Lehrzeit 3½ Jahr ohne Lehrgeld.) Näheres im Agentur- und mercantilischen Versorgungs-Comtoir, Weinmeisterstraße 5 in Berlin. 698.

Gefunden.

809. Ein großer schwarz-gelber Hund mit gelbem Kopf ist binnen 8 Tagen gegen Kostenerstattung abzuholen in No. 59 zu Nieder-Berbisdorf.

759. Am Montage den 23. huj. hat sich ein schwarzer flockhäriger Hund zu mir gefunden. Derselbe kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren bei mir abgeholt werden.
Gröditzberg, den 24. Januar 1865.
Ueberschär, Inspektor.

Gestern hat sich auf dem Wege von Hirschberg nach Lomnitz ein kleiner, hochläufiger Hund mit abgestutztem Schwanz und Ohren, schwarz mit braunen Beinen, und einem schmalen grünen Halsband, zu meinem Schlitten gefunden und ist demselben nachgekommen. — Der rechtmäßige Eigenthümer wird hierdurch aufgefordert, den fraglichen Hund gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten bei mir abzuholen.
Buchwald, den 26. Januar 1865.
819. Glaeser, Amtmann.

856. Es hat sich am 21. d. M. ein schwarzer Hund mit weißer Kehle und alle vier Füße weiß gezeichnet, mit langer Ruthe und mit einem eisernem Halsbande, zu mir gefunden. Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren bei Unterzeichnetem abholen.
Petzold, Vorder-Mochau bei Schönau.

Verloren.

797. Ein schwarzer langhäriger Pelzkragen ist auf dem Wege von Warmbrunn bis zum Tietze'schen Gasthofe in Hermsdorf u. K. verloren gegangen. Es wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung bei dem Kaufmann Vogt in Hirschberg abzugeben.

3 Thaler Belohnung
sichere ich demjenigen zu, der mir zur Wiedererlangung meiner am 8. d. M. abhanden gekommenen **Neufoundland-Hündin** verhilft. Dieselbe war groß, langhaarig, schwarz, mit weißer Brust, weißen Zehen und Schwanzspitze, besonders kenntlich durch einige nackte Flecken am Rücken. 828.
O. Werner, Ziegelei-Besitzer in Cunnersdorf.

761. **Verloren** wurde in Schmiedeberg am 6. c. eine Damentasche, enth.: 1 goldene Broche, 1 Taschentuch, gez. A. S., 1 Zahnbürste, 1 grün carr. wollenes Tuch und 1 Paar Unterärmel. Finder wird gebeten, selbige gegen angemessene Belohnung bei Herrn Buchbinder Bürgel in Schmiedeberg abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

770. Von „Warschau" bis zur Mosch'schen Besitzung ist eine Brille im Futteral verloren worden. Man bittet, sie gegen eine Belohnung abzugeben an v. Mosch.

670. Am vergangenen Freitage ist mir ein **Wachtelhund** von brauner Farbe, braunem Gehänge und weißer Ruthe verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, ihn an den Gutsbesitzer Wilhelm Drescher in Neukirch abzugeben.

Geldverkehr.

1000 Thlr. sind auf ein Grundstück zur ersten Hypothek den 1. April c. auszuleihen.
Näheres durch die Expedition des Boten. 831.

857. **2000 Thlr.** sind zu Ostern d. J. gegen sichere Hypothek auszuleihen. Nähere Auskunft ertheilt der Buchbinder **Scholz** in Schönau.

732. **400 Thlr.** sind auf sichere Hypothek zu verleihen bei **Carl Bernert**, kathol. Ring.

779. **100, 350, 500 und 2000 Thaler sind sofort, 1000 und 2000 Thlr. zum 1. April gegen genügende hypothekarische Sicherheit zu vergeben durch den Heildiener und Commissionair Rud. Friede, Schulgasse.**

Einladungen.

Gruner's Felsenkeller.

Mittwoch, den 1. Februar,

fünftes

Nachmittag - Abonnement - Concert.

Anfang 3 Uhr.

801. J. Elger, Musikdirector.

793. Zum Tanzvergnügen, als Sonntag den 29. d. M., ladet freundlichst ein R. Böhm im schwarzen Roß.

824. Sonntag den 29. Tanzmusik im Langenhause, wozu freundlich einladet **Bettermann.**

794. Sonntag den 29. d. Mts. ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Konrad im Kronprinz.

789. Sonntag den 29. d. M. **Tanzmusik**, wozu einladet P. Härtel „im Kynast."

791. Sonntag den 29. Januar ladet zur Tanzmusik ins Schießhaus freundlichst ein Karger.

822. Sonntag den 29. Tanzmusik, wozu freundlichst einladet **Jeuchner** in der Brückenschenke.

846. Zur Tanzmusik, Sonntag den 29. Januar, ladet freundlichst ein **Zeller** im Rennhübel.

818. Sonntag den 29. d. M. Pfannenkuchen, wozu freundlichst einladet **Thiel**, im Landhaus zu Cunnersdorf.

823. Von heut ab ladet zu frischen Pfannenkuchen freundlichst ein **Louis Strauß** in Schwarzbach.

848. **Einladung.**

Sonntag den 29. Januar lade ich zur **Tanzmusik** nach **Hartau** ergebenst ein. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. **Wilhelm Speer.**

Hartau, den 26. Januar 1865.

807. **In die drei Eichen** ladet auf Sonntag den 29. d. M. zu frischen Pfannenkuchen ergebenst ein **A. Sell.**

825. Sonntag den 29. Januar ladet zum **Trio und Wurstpicknick** ganz ergebenst ein **Julius Friedrich** in Herischdorf.

811. Auf Sonntag den 29. d. M. ladet zur Tanzmusik ergebenst ein **W. Adolph** in Grunau.

Sonntag den 29. d. M. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Wilhelm Anders. Grunau.

Gallerie zu Warmbrunn.

Donnerstag den 2. Februar

I. Abonnement-Concert,

wobei aus besonderer Gefälligkeit der **Hirschberger Männer-Gesang-Verein** unter Leitung des Königl. Musik-Direktor Hrn. J. Tschirch mitwirken wird.

Zur besonderen Aufführung gelangt mit: Sinfonie in C-dur von Mozart.

Anfang des Concerts: Abends Punkt 7 Uhr.

Entree an d. Kasse à Person 5 Sgr.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet ergebenst ein

803. **J. Elger**, Musik-Direktor.

795. **Zur Tanzmusik**

auf Sonntag den 29. Januar ladet ganz ergebenst ein **Eduard Illmer, Brauermeister im weißen Adler in Warmbrunn.**

775. Sonntag den 29. Januar Tanzmusik, wozu freundlichst einladet

Warmbrunn. A. Walter im schwarzen Roß.

849. Sonntag den 29. Januar ladet zur **Tanzmusik** in den Kretscham zu Stonsdorf ein Krüsch.

858. **Sonntag den 29. d. M. ladet zur Tanzmusik in die Brauerei nach Seidorf ergebenst ein Wehner.**

852. **Tanzmusik** Sonntag den 29. Jan., wozu freundlichst einladet **E. Rüffer** im weißen Löwen in Hermsdorf u. K.

Tietze's Gasthof in Hermsdorf u./K.

Sonntag den 29. Januar

Grosses CONCERT

des Musik-Director Hrn. J. Elger u. dessen Capelle.

Anfang Nachmittag 3 Uhr. Hierauf Tanz.

NB. Die Schlittenbahn auf der Strecke von Warmbrunn nach hier ist durch theilweises Schneeaufschütten auf den einzelnen schlechten Stellen fahrbar gemacht, und dadurch die Annehmlichkeit geschaffen, daß meine werthen Gäste von Hirschberg u. Umgegend mich Sonntag zu Schlitten besuchen können. **Tietze.**

750. Sonntag den 29. d. M. ladet zu gut besetzter Tanzmusik, so wie zu frischen Pfannenkuchen ergebenst ein F. Rüffer in Giersdorf.

827. Sonntag den 29. Januar Tanzmusik in der herrschaftlichen Brauerei zu Giersdorf bei Ernst Wehner.

729. Sonntag den 29. d. M. **2. Voigtsdorfer-Kränzchen** im deutschen Kaiser, wozu freundlichst einladet:
Der Vorstand.

---

853. **Zur Tanzmusik** auf Sonntag den 29. d. M. ladet freundlichst ein **Hoffmann** in Steinseiffen.

---

835. Sonntag den 29. d. M. ladet zu **hausbackenen Pfannenkuchen** nach Voigtsdorf freundlichst ein
Tscheutscher.

747.

Zur Tanzmusik

nach **Kaiserswaldau** ladet auf Sonntag den 29. d. M. freundlichst und ergebenst ein
E. Klenner.

---

864. Sonntag den 29. d. M. ladet zum **Gesellschafts-Kränzchen** beim Gastw. Hrn. **Prenzel** in **Petersdorf** ein:
Der Vorstand.

---

817. Zur **Hörner-Schlitten-Fahrt** auf die Bibersteine ladet ganz ergebenst ein, und bittet um recht zahlreichen Besuch
Ulbrich.

---

832. Dienstag den 31. d. M. ladet zum 5ten **Gesellschafts-Kränzchen** ergebenst ein:
Alt-Kemnitz. **Der Vorstand.**

Zum Ball auf Sonntag den 29. Januar ladet hiermit alle guten Freunde und Gönner ergebenst ein
Conradsberg. 669. **W. Drescher.**

767.

Bürger-Kränzel

Sonntag den 29. Januar im Hirsch zu Schmiedeberg.

---

792. Sonntag den 29. d. M. Tanzmusik „im deutschen Hause" zu Schmiedeberg.

673.

Grenzbaude.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß meine **Restauration** nunmehr ganz comfortable eingerichtet und die Schlittenbahn vortrefflich im Gange ist. Falls die geehrten Herrschaften es vorziehen, mit eigenem Gespann herauf zu fahren, so ist die Bahn vom Paß nur durch mich stets offen erhalten. Die nöthigen Hörnerschlitten zur Herunterfahrt stehen stets bereit. Für gute Weine, schmackhafte Speisen und gute Musik ist bestens gesorgt.
Um zahlreichen Besuch bittet **F. A. Blaschke.**

Brauerei zu Nimmersath.

851. Sonntag den 29. Januar ladet zur **Tanzmusik** und **frischen Pfannenkuchen** freundlichst ein
Th. Schneider, Brauermeister.

---

760. Auf Sonntag den 29. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **K. Herbst** in Hohenwiese.

802.

Landeshut.

Meusel's Gasthof „zum Raben".

Montag d. 30. Januar

2tes Abonnement-Concert

des Musikdirektor J. Elger und seiner Kapelle aus Hirschberg.

Anfang 7 Uhr Abends. Entree a. d. Kasse à Person 7½ Sg

Nach dem Concert Ball.

777.

Brauerei zu Hohendorf.

Zur Einweihung

Sonntag den 29. Januar 1865

Großes Konzert

von der Kapelle des Königl. Grenadier-Regt. (2. Westpr. Nr. 7)
unter Leitung des Kapellmeister G. Goldschmidt.

Anfang 3½ Uhr. Entree à Person 5 Sgr.
Nach dem Konzert findet **Tanzvergnügen** statt.

---

850. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag den 29. Januar lade ich freundlichst ein. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. **A. Menzel,** Kretschambes. in Hindorf.

Getreide-Markt-Preise.

Der Scheffel.	w. Weizen			g. Weizen			Roggen			Gerste			Hafer		
	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.
Hirschberg, den 26. Januar 1865.															
Höchster	2	14	—	2	7	—	1	22	—	1	9	—	—	29	—
Mittler.....	2	7	—	2	3	—	1	16	—	1	7	—	—	28	—
Niedrigster ..	2	4	—	1	26	—	1	12	—	1	6	—	—	27	—

Erbsen: Höchster 1 rtl. 28 sgr.

Schönau, den 25. Januar 1865.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	5	—	2	—	—	1	15	—	1	7	—	—	28	—
Mittler	2	2	—	1	27	—	1	13	—	1	6	—	—	27	—
Niedrigster ..	2	—	—	1	25	—	1	10	—	1	4	—	—	26	—

Butter, das Pfund 7 sgr. 6 pf., 7 sgr. 3 pf., 7 sgr.

Bolkenhain, den 23. Januar 1865.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster ...	2	6	—	2	—	—	1	15	—	1	6	—	—	29	—
Mittler.....	2	1	—	1	24	—	1	12	—	1	4	—	—	27	—
Niedrigster ..	1	25	—	1	18	—	1	9	—	1	2	—	—	25	—

Breslau, den 24. Januar 1865.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80 pCt. Tralles loco 12⁷/₁₂ G

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.